

# Blutenburger Kurier

Nachrichten aus Obermenzing

Nr. 75  
15. Jahrgang



Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Herbst / Winter  
2007 / 2008

## Demokratie verpflichtet!

Liebe Leserinnen und Leser des Blutenburger Kuriers,

Am 2. März 2008 stehen Kommunalwahlen an. Münchner Bürgerinnen und Bürger können dann ihren Oberbürgermeister wählen und über die künftige Zusammensetzung von Stadtrat und Bezirksausschüssen mitbestimmen und hiermit unmittelbar Einfluss auf die Tagespolitik nehmen. Aufmerksame Leser der Lokalpresse wissen, dass es sehr wohl Unterschiede in den Parteizielen gibt.

Beispiel U-Bahn nach Pasing: Die Verlängerung der U5 wird von den Grünen abgelehnt, die anderen Fraktionen sind grundsätzlich dafür. Während der amtierende OB Christian Ude sich über Jahre hinweg für einen baldigen Bau aussprach, wurde dieser jedoch mittlerweile - trotz der Gegenwehr der Pasinger SPD - auf die lange Bank geschoben. Im Gegensatz hierzu haben Mitte September sowohl der CSU-OB-Kandidat Josef Schmid wie auch FDP-Stadträtin Christa Stock erneut die Verlängerung der U-Bahn eingefordert - und zwar über Pasing hinaus bis Freiham.

Bei jeder anderen Regierungsform würden Sie für freie Wahlen demonstrieren. Ich möchte Sie heute auffordern, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Es verbleibt noch ausreichend Zeit, sich eine Meinung zu bilden und auf einer der zahlreichen Veranstaltungen mit potentiellen Kandidaten ins Gespräch zu kommen.

Als Vorsitzender der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. gebe ich Ihnen hier keine Wahlempfehlung. Unsere Vereinigung hat Kandidaten und Mandatsträger aller politischer Richtungen - und das ist gut so! Darunter sind auch Mitglieder aus Pasing - und auch das ist gut so und ist ein Zeichen gegenseitigen Interesses.

An dieser Stelle möchte ich einzig darauf hinweisen, dass ich mich Ihnen auf der Liste der CSU zur Bezirksausschusswahl 2008 zur Wahl stelle. Ich trete an mit dem Ziel, gemeinsam mit allen gewählten Kolleginnen und Kollegen aller Fraktionen und Unterstützung unserer Stadträtinnen und Stadträte aus dem Münchner Westen einen Beitrag für eine positive Entwicklung unseres Stadtbezirks zu erbringen, so wie ich dies in verschiedenen Funktionen bereits seit über 25 Jahren leiste. Ich würde mich über Ihr Vertrauen sehr freuen. Mehr Informationen über meine Person finden Sie im Internet unter [www.frieder-vogelsgesang.de](http://www.frieder-vogelsgesang.de)

Auch wenn Sie mir Ihre Stimme nicht geben möchten, so bitte ich eindringlich, zumindest zur Wahl zu gehen. Demokratie verpflichtet! Einen jeden von uns. Und eine hohe Wahlbeteiligung ist in jedem Fall eine große Motivation für Ihre Mandatsträger.

Mit herzlichem Dank

Ihr

Frieder Vogelsgesang  
Bürgervereinigung Obermenzing e.V.  
Vorsitzender



## Schlosskapelle Blutenburg

### Bürgervereinigung unterstützt Konservierung

**Auf Initiative der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. fand Anfang August eine Besichtigung anstehender Arbeiten an der Schlosskapelle Blutenburg mit Vertretern der Schlösserverwaltung und des Vereins der Freunde Schloss Blutenburg e.V. statt. Die Bürgervereinigung gab hierbei die Zusage, die Kosten für die notwendige Reinigung und Konservierung der Gesprenge der Seitenaltäre zu übernehmen.**

Die Schlosskapelle Blutenburg gilt als „das herausragende Juwel der spätgotischen Kunst in Bayern“, bekräftigte Dr. Johannes Erichsen, Leiter der Museumsabteilung und Vizepräsident der Bayerischen Schlösserverwaltung, der neben Martin Bosch, dem zuständigen Referenten der Bauabteilung für Schloss Blutenburg, für Fragen zur Verfügung stand. Die Bürgervereinigung hatte für notwendige Konservierungsarbeiten an der Innenausstattung der Kapelle bereits im vergangenen Jahr die Bevölkerung um Spenden gebeten. Nun informierte sich der Vorsitzende der Bürgervereinigung, Frieder Vogelsgesang, sein Stellvertreter Ernst Eschenweck und Dr. Erwin Lohner, Vorstandsmitglied des Blutenburgvereins, über die notwendigen Arbeiten.

Der Blutenburgverein hat sich in den vergangenen Jahren – noch zurückgehend auf die Initiative des Gründungsvorsitzenden Wolfgang Vogelsgesang (siehe Seiten 13/14) – dafür eingesetzt, die Außenfresken der Kapelle wieder sichtbar zu machen. Dank der finanziellen Unterstützung des Vereins hat die Schlösserverwaltung die Rekonstruktion der beiden Fresken „Sündenfall“ und „Heiliger Onuphrius“, Münchens zweiter Stadtpatron, links und rechts des Kirchenportals bereits in Auftrag gegeben. Es handelt sich hierbei, so Dr. Erichsen, nicht nur um die Wiedergabe der Reste der vorhandenen Fresken, sondern den Versuch einer Rekonstruktion, „wie es in der Gotik vermutlich ausgesehen hat“. Die Trägerplatten sind mittlerweile angebracht, bis Anfang November – rechtzeitig zur jährlichen Matinée des Vereins – will Kunstmaler Hermengild Peiker die Nachbildungen aufgetragen haben.

Weitaus wichtiger, so Dr. Erichsen, sind jedoch Arbeiten im Innenraum der Kapelle, um die vorhandenen Kunstwerke der Nachwelt dauerhaft erhalten zu können. Der Hochaltar in seiner Gesamtheit und die beiden Seitenaltäre, soweit sie ohne Gerüst erreichbar sind, wurden bereits in den vergangenen Jahren gereinigt und konserviert. Für die kunsthistorisch wertvollen Gesprenge der Seitenaltäre stehen diese Arbeiten noch aus. Der Dreck vergangener Jahrzehnte - nicht nur loser Staub, sondern zum Teil sehr fest haftende Verschmutzungen unter anderem durch Mücken und Fliegen – muss sorgsam entfernt werden, ohne hierbei die darunter liegenden Schichten zu beschädigen. „Eine hoch qualifizierte Arbeit für entsprechende Spezialisten“ erläuterte Dr. Erichsen. Auch die noch vorhandenen Relikte früherer Wandmalereien und ehema-



Foto von links:

Martin Bosch (Baureferent der Schlösserverwaltung), Frieder Vogelsgesang (Vorsitzender Bürgervereinigung Obermenzing e.V.), Dr. Johannes Erichsen (Leiter der Museumsabteilung und Vizepräsident der Schlösserverwaltung) im Gespräch mit Dr. Erwin Lohner (Vorstandsmitglied Blutenburgverein) und Landschaftsmaler Fritz Heimbüchler. Foto: Felix Vogelsgesang

liger Weihekreuze müssten gereinigt und konserviert werden. Mittelfristig wünschenswert ist ferner die noch ausstehende Restaurierung von sieben der insgesamt 14 Apostelfiguren. Dr. Erichsen erläuterte die notwendigen Maßnahmen leicht verständlich, wies jedoch auch darauf hin, dass für den Laien nach getaner Arbeit kaum ein Unterschied erkennbar sein wird. „Je weniger man von diesen Arbeiten sieht, umso besser sind sie ausgeführt“, so das Urteil des Fachmanns.

Trotz der Notwendigkeit der Maßnahmen, so Baureferent Martin Bosch, stehen zur Durchführung nicht ausreichend finanzielle Mittel im Etat der Schlösserverwaltung zur Verfügung. Vogelsgesang und Eschenweck sagten vor Ort die Übernahme der Kosten für die Reinigung der Gesprenge bis zu einer Höhe von 7.000 Euro durch die Bürgervereinigung zu. Die Reinigungs- und Konservierungsarbeiten werden im April 2008 ausgeführt werden.

Für die weiteren Arbeiten bittet die Bürgervereinigung auch weiterhin um Unterstützung durch die Bevölkerung. Allein für die Sanierung und dauerhafte Konservierung nur einer Apostelfigur veranschlagt die Schlösserverwaltung 18.000 Euro.

Spenden an die Bürgervereinigung sind steuerlich absetzbar. Spendenkonto: 160 39 82 02, Kreisparkasse München-Starnberg (BLZ 702 501 50), Verwendungszweck „Kapelle Blutenburg“. *fv*

## Umstrittene Würm-Idylle Renaturierung an der Mergenthalerstraße

Bereits zur BUGA 2005 hätte die Würm im Bereich der Mergenthaler Straße aufgeweitet und renaturiert werden sollen. Heftige Kritik machte jedoch ein Planfeststellungsverfahren notwendig. Die Erörterung der eingegangenen Einwendungen findet am 8. Oktober statt. Nach den Vorstellungen der Stadtverwaltung soll das Vorhaben möglichst bis Frühjahr 2008 realisiert werden.

Bereits im Jahr 1997 wurde durch das Wasserwirtschaftsamt ein Gewässerpflegeplan erstellt und der Teilbereich an der Mergenthalerstraße für Renaturierungsmaßnahmen vorgeschlagen. Seither ist diese Maßnahme in der öffentlichen Diskussion. Am 12. Juni 2002 beschloss der Münchner Stadtrat mehrheitlich die Renaturierung. Der Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing (BA 21) hat sich hiergegen im Dezember 2002 und erneut Anfang Oktober 2003 ausgesprochen. Am 23. Oktober 2003 beschloss die Bürgerversammlung Obermenzing jedoch mit Mehrheit die Durchführung der Renaturierung. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 18. November 2003 sprach sich erneut eine deutliche Mehrheit der anwesenden Bürger für die Renaturierung aus. In seiner Sitzung am 13. Januar 2004 stimmte der BA 21 nun einstimmig ebenfalls zu, revidierte diesen Beschluss jedoch wieder zum Jahresende 2004. Der BA 21 bezieht sich hierbei auf die schwierige Haushaltslage der Stadt München. Diesen Beschluss hat der BA 21 seither mehrmals mehrheitlich bekräftigt.

Veranschlagt sind immerhin 240.000 Euro. Geld, das der BA an anderer Stelle sinnvoller investiert sieht. In Obermenzing gibt es ohne jede Frage vordringlichere Projekte, die auf eine Finanzierung warten. Gemäß einer Auskunft des Baureferates Gartenbau ist die Finanzierung der Maßnahme allerdings aus zweckgebundenen Mitteln für Grünausbaumaßnahmen und wasserbauliche Maßnahmen vorgesehen. Eine anderweitige Mittelverwendung sei daher aus haushaltsrechtlichen Gründen nicht möglich.

Die ökologische Aufwertung der Würm in diesem Bereich wird von einer Mehrheit der Bevölkerung befürwortet. Auch der mittlerweile verstorbene Naturfilmer Heinz Sielmann sprach sich als unmittelbarer Anwohner 2003 mehrfach öffentlich für eine Renaturierung aus; „Mein größter Wunsch ist es, die Natur nicht nur zu erhalten, sondern auch zu vermehren.“ (*Blutenburger Kurier* Nr. 1 / 2004)

18 Anwohner nahmen die am 10. September ausgelaufene Frist

### Impressum

Blutenburger Kurier  
gegründet 1993 von Frieder und Guntram Vogelsgesang  
seit 2005 Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Herausgeber: Bürgervereinigung Obermenzing e.V.  
Verleger und Inhaber: Frieder Vogelsgesang  
Redaktion und Anzeigen: Frieder Vogelsgesang (verantwortl.)  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 05 vom Februar 2005

Anschrift: Faistenlohestr. 6, 81247 München-Obermenzing  
Telefon (089) 811 93 33 - Fax (089) 814 54 55  
E-Mail: blutenburger.kurier@gmx.de  
Internet: www.kurier.blutenburg.de und www.bvobermenzing.de

Erscheinungsweise: 2 x jährlich, Auflage: 5.000 Exemplare;  
Postversand an die Mitglieder der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.  
Auflage in zahlreichen Geschäften zur kostenlosen Mitnahme

Druck: panta rhei c.m., Kornwegerstraße 59, 81375 München

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.

**Schreibwaren – Schulbedarf**  
**Lotto – Toto**  
**Zeitungen – Zeitschriften**  
**Fotokopien A4**  
**Handykarten D1, D2, O2 E-Plus**  
**WERNER BAUER**

Verdisträße 121, 81247 München - Obermenzing  
Telefon 089 / 8 11 16 46

Ab 7.00 Uhr  
geöffnet

Mo. - Fr.: 7.00 - 12.30 und 14.15 - 18.00  
Samstag 7.00 - 12.00



Das Weidenhüttendorf an der Mergenthalerstraße soll erhalten bleiben und in die Renaturierung integriert werden. Hier ein Foto aus der Bauzeit im März 2003.

für Einwendungen war. Am 8. Oktober 2007 wird in einer nicht öffentlichen Sitzung verhandelt. Eine Klage vor dem Verwaltungsgericht kann nach Abschluss des Verfahrens nur mehr erheben, wer seine Einwendungen als nicht ausreichend berücksichtigt erachtet.

Im Zuge des Verfahrens wurde auch die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. um Stellungnahme gebeten. Die Vereinigung weist hierin auf die unterschiedlichen Interessenslagen hin und stellt drei Forderungen im Zuge einer eventuellen Ausführung:

„Die vorgesehene Verlagerung und Neuanlage des derzeit vorhandenen Bolzplatzes an der Mergenthalerstraße muss als erster Schritt erfolgen. Im Zuge dieser Verlagerung soll die mögliche Anlage einer Skateanlage und einer Streetball-Anlage berücksichtigt werden. Das städtische Grundstück westlich der Würm bietet, soweit aus den Planunterlagen ersichtlich, hierfür ausreichenden Platz. In Obermenzing mangelt es an derartigen Spielflächen für unsere Kinder.

Das Weidenhüttendorf an der Würm muss erhalten bleiben und in den naturnahen Ausbau integriert werden. Die Arbeitsgruppe Würm der Grundschule an der Grandlstraße soll in die Detailplanungen einbezogen werden, auch im Sinne einer didaktischen Erziehung unserer Kinder zum Umweltschutz.

Der Schutz der unmittelbaren Nachbarn der Würm vor Überschwemmungen muss gewährleistet sein. Dies gilt insbesondere für die Anwohner der Straße Am Gänsebüchel.“

Unter Voraussetzung der Berücksichtigung dieser Punkte erhob die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. keine Einwendungen.

„Mit dem Planfeststellungsbeschluss ist frühestens Ende 2007 zu rechnen. Im Anschluss beginnen dann die Verhandlungen zu einer Finanzierungsvereinbarung zwischen Stadt und Freistaat,“ teilt Dr. Otmar Bernhard, Staatssekretär im Bayerischen Umweltministerium, dem örtlichen Bezirksausschuss mit. *Frieder Vogelsang*

## Endlich genehmigt! Tierfriedhof vor der Realisierung

**Noch in der Sitzung Anfang September ärgerten sich die Mitglieder des Bezirksausschusses über Fehler in der Genehmigung zum Bau eines seit Jahren gewünschten Kleintierfriedhofs neben dem Obermenzinger Friedhof. Kurz vor Redaktionsschluss dann die für unzählige Tierfreunde erlösende Nachricht: Der Friedhof ist endlich wie beantragt genehmigt!**

Vor über 10 Jahren machten sich Stefan Schnatterer und Clemens Wehner auf die Suche nach einem geeigneten Grundstück für Erdbestattungen von Tieren, da ihnen die bisher übliche Praxis der Tierkörperverwertung zu grausam für einen Tierfreund erschien. Vor acht Jahren traten sie mit Karl Maisinger in Kontakt, dem die Flächen neben dem Obermenzinger Friedhof gehören. Viele Hürden gab es seither zu nehmen, wir berichteten ausführlich in unserer Oktober-Ausgabe 2006. Damals schien der Friedhof bereits kurz vor der Realisierung, dennoch zog erneut ein weiteres Jahr ins Lande.

Ende August 2007 wurde die Genehmigung erteilt, die jedoch in der September-Sitzung im BA für große Aufregung sorgte. „Der Bestattung von verendeten Tieren ohne vorherige Verbrennung wird wegen der hohen Grundwasserstände nicht zugestimmt“, heißt es hierin, eine Auflage, die der Intention der künftigen Betreiber diametral entgegen stand. Auf Vermittlung des Münchner Baureferats fand kurzfristig eine Besprechung statt. Das Münchner Umweltreferat war bei der Festlegung der Auflagen vom Grundhochwasserstand von 1940 ausgegangen, erläutert Maisinger. Eigene Messungen hätten jedoch eine tiefe von drei Metern ergeben, die Grabsohlen sind auf einer maximalen Tiefe von einem Meter geplant. Die Behörden konnten nun den geplanten Erdbestattungen zustimmen und am 14. September konnte Maisinger eine überarbeitete Genehmigung in Empfang nehmen. „Jetzt ist es

### Kunsthandlung Erich Ehmer

Vergolderei - Bildereinrahmung

Meisterbetrieb

Gegr. 1903

- Gemälderahmen ab dem 15. Jh. bis 19. Jh.
- Einrahmungen in Holz und Alu
- Rahmenrestaurierungen
- Restaurierungen von Stichen und Gemälden
- Vergoldungen / Versilberungen
- Passepartouts

Notburgastraße 6 • 80639 München - Nymphenburg

Telefon 178 11 30 Fax 178 53 89

www.ehmer-erich.de info@ehmer-erich.de

Nutzen Sie unsere jahrzehntelange Erfahrung.

Gemeinschaftspraxis

**Dr. med. Bernhard Egerndorfer**

Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren

**Dr. med. Hans Egerndorfer**

Praktischer Arzt • Naturheilverfahren

Bunzlauer Straße 46 • 80992 München - Moosach

Telefon 089 / 141 29 86 • Telefax 089 / 140 69 78

E-Mail: info@dr-egerndorfer.de • www.dres-egerndorfer.de

Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	9.00 - 12.00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag	16.00 - 18.00 Uhr
Freitag	9.00 - 15.00 Uhr

und nach Vereinbarung

– Alle Kassen –



amtlich!“, freut sich Karl Maisinger. Ohne die Unterstützung aus dem Baureferat hätte er wohl „schon vor Jahren das Handtuch geschmissen“.

Der Bau von Wegen, Zaun und Gebäude wird noch im Herbst begonnen und fortgeführt „so lange das Wetter hält“. Im Frühjahr 2008 soll Eröffnung gefeiert werden. *Frieder Vogelsang*

„Schließlich hatte die Scherthanner GmbH über fünf lange Jahre jeden Verfahrensschritt mit den Fachstellen der Landeshauptstadt München abgestimmt. Während all dieser Zeit konnte sie von einer gesicherten verkehrlichen Erschließung ausgehen. Hätten je Zweifel bestanden, hätte sie sich kaum auf die riesigen Investitionen allein für Gutachten und Planungen eingelassen. Erst im Herbst 2005 schwenkte das Planungsreferat um – zu unserer großen Überraschung.“

Auf die allseits erwartete Klage nun doch zu verzichten, sei eine „Güterabwägung“ gewesen. „Eine Klage erschien nicht partnerschaftlich“, so Ritter. Die Scherthanner GmbH arbeite seit Jahren „im Schulterschluss mit der Landeshauptstadt“ und wolle nun nach vorne blicken. Das Gelände werde künftig für die Herstellung von Kompost genutzt, in einem Umfang, wie er auch bisher bereits genehmigt ist.

Diese Entwicklung ist eine sehr erfreuliche Nachricht für den Münchner Westen. Es darf hierüber jedoch nicht vergessen werden, dass anfallender Bauschutt möglichst ortsnah recycelt werden sollte und der Münchner Stadtrat und die Stadtverwaltung noch ein Gesamtkonzept schuldig sind. Dass nach bisheriger Planung der Stadtratsmehrheit von insgesamt in München benötigten 25 Hektar Entsorgungsfläche allein 18 Hektar im Münchner Westen errichtet werden sollten, kann freilich nicht Inhalt eines dezentralen Entsorgungskonzepts sein. *Frieder Vogelsang*

## Bodenrecycling vom Tisch Scherthanner verzichtet auf Rechtsstreit

**Drei Jahre lang hing das Damokles-Schwert über den Bürgern im Münchner Westen. Nun ist es sicher: Bodenbehandlungsanlage, Erdenbörse und Erdenwerk in unmittelbarer Nähe zum Naherholungsgebiet an den Langwieder Seen werden nicht errichtet. Die Firma Scherthanner verzichtet auf den befürchteten Rechtsstreit.**

Die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. und eine Vielzahl anliegender Bürger aus Obermenzing, Untermenzing und Allach hatten sich ebenso wie die beteiligten Bezirksausschüsse insbesondere wegen der mangelnden Verkehrserschließung gegen das Vorhaben ausgesprochen (*wir berichteten*). Mit Schreiben vom 11. Juni 2007 teilt das Münchner Referat für Gesundheit und Umwelt der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. mit:

„Wie wir als Genehmigungsbehörde bei allen Gelegenheiten von Anfang an stets betont haben, war der Ausgang dieses Verfahrens vollkommen offen ohne jegliche Vorfestlegung auf ein bestimmtes Verfahrensergebnis. Nachdem der Antrag aus bauplanungsrechtlicher Sicht wegen nicht ausreichender Erschließung nicht genehmigungsfähig ist, beabsichtigte das Referat für Gesundheit und Umwelt daher, den Antrag abzulehnen. Ein Klageverfahren der Antragstellerin gegen diese Entscheidung war nicht auszuschließen.“

Die Anhörung der Antragstellerin war bereits abgeschlossen, der Bescheiderlass stand unmittelbar bevor. Nun hat die Antragstellerin den Antrag vom 13.05.2005 mit Schreiben vom 30.05.2007 zurück genommen. Das Genehmigungsverfahren wird in Kürze vom Referat für Gesundheit und Umwelt eingestellt, die Anlage wird nicht errichtet.“

Ernst Ritter, der die Planung für die Firma Scherthanner leitete, bestätigt, dass zunächst vorgesehen war, Klage einzureichen:

## Positive Auswirkungen der A 99 Verkehrsentlastung für den Münchner Westen

**Die Autobahndirektion Südbayern hat auf Grundlage von Verkehrszählungen „eine große Verkehrsentlastung für das Straßennetz im Münchner Westen“ festgestellt. In der Tat ist der neue Westabschnitt stark frequentiert – und dennoch fühlen sich einige Anwohner der umliegenden Stadtviertel zumindest in ihrer Straße stärker belastet als zuvor.**

Am 18. Februar 2006 wurde das letzte Teilstück im Abschnitt des Autobahnringes A 99 West dem Verkehr übergeben. Damit besteht seither zwischen der Autobahn A 96 Richtung Lindau und der Autobahn A 8 Richtung Salzburg ein durchgehend befahrbarer



**Bürgervereinigung Obermenzing e.V.**

### Gemeinsam für Obermenzing

Die Bürgervereinigung Obermenzing setzt sich seit über 50 Jahren auf vielfältige Weise für das Wohl Obermenzings ein. Wir bitten auch um Ihre Unterstützung durch Ihre Spende oder Mitgliedschaft. Mitglieder erhalten halbjährlich die „Obermenzinger Bilder“ und den „Blutenburger Kurier“. Gerne senden wir Ihnen nähere Informationen zu.

Bürgervereinigung Obermenzing e.V.  
Frieder Vogelsang • Faistenlohestr. 6 • Tel.: 811 93 33

Spendenkonto: Nr. 160 39 82 02  
Kreissparkasse München-Starnberg (BLZ 702 501 50)

[www.BVObermenzing.de](http://www.BVObermenzing.de)



**Faßnacht**  
Malereibetrieb



**Farbe ins Haus = Wellness ins Leben**

Martin Faßnacht GmbH Fraunhoferstraße 3 - 82152 Martinsried  
☎ 089 / 89 99 61 0 - Fax 089 / 89 99 61 61 - Internet: [www.fassnacht-gmbh.de](http://www.fassnacht-gmbh.de)

Autobahnring um München. Im Sommer 2006 erfolgte zudem die Verkehrsfreigabe für das nach langem Ringen ergänzte Hauptstraßennetz Mühlangerstraße und An der Langwieder Heide (*wir berichteten regelmäßig*).

Ziel dieser jahrezehntelang geplanten, von vielen Bürgern vehement geforderten und von der Stadt München durch Prozess verzögerten Maßnahmen war es, den überregionalen Verkehr aus der Stadt herauszuhalten und den nach München orientierten Verkehr auf einem leistungsfähigen Straßennetz zu bündeln. „Die Wohngebiete im Münchner Westen und die Gemeinden im Zuge bisheriger Ausweichstrecken werden dadurch vom Durchgangsverkehr und insbesondere vom Schwerverkehr entlastet,“ heißt es in einer Pressemitteilung der Autobahndirektion Südbayern. Um die Auswirkungen der neuen Straßenverbindungen aufzeigen zu können, hatte die Autobahndirektion gemeinsam mit dem Münchner Planungsreferat vor und nach Eröffnung des Westrings umfangreiche Verkehrszählungen im Straßennetz des Münchner Westens durchgeführt. Die Ergebnisse liegen nun vor.

Demnach hat die Fertigstellung der A 99 West zu deutlichen Verkehrsentlastungen in den Stadtteilen Aubing, Lochhausen, Neuauubing, Obermenzing und Pasing geführt. Die bisherigen Durchgangsrouten wurden deutlich entlastet. Allein auf der Nord-Süd-Verbindungsroute Pippinger Straße – Lortzingstraße – Bodenseestraße – Planegger Straße bzw. Maria-Eich-Straße – A 96 nahm die Belastung um 20 bis 30 % ab. Die Schleichverkehrsrouten zwischen der Anschlussstelle Lochhausen über Berglwiesenstraße – Mooswiesenstraße – Alte Allee – Pippinger Straße in Richtung A 96 verringerte sich um 35 %, auf der Alten Allee südlich der Bergsonstraße sogar um 50 %. Die Belastung der Nord-Süd-Verbindung zwischen Aubing und Lochham über Alto-, Limes- und Brunhamstraße ging um 20 % zurück.

Lediglich in der Garmischer und der Fürstenrieder Straße hat der Verkehr leicht zugenommen. Die beiden innerstädtischen Direktverbindungen zwischen Garmischer und Lindauer Autobahn sind offenbar seit Eröffnung der A 99 West attraktiver geworden.

Deutlich angestiegen ist hingegen die Verkehrsbelastung der Lindauer und Stuttgarter Autobahnen. Der Verkehr auf der A 96 hat werktags um 24 % zugenommen und führt am Autobahnende zu regelmäßigen Staus, die Autobahn stößt an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Auch im Bereich des Tunnels Allach ist die Leistungsgrenze erreicht. Hier treten Belastungen bis zu 115.000 Fahrzeuge an Werktagen auf. Dies bedeutet ein Plus von 24% gegenüber 2005. Im neuen Westabschnitt wurden bis zu 70.000 Fahrzeuge werktäglich gezählt, Autos, die sich früher durch unser Straßennetz quälten.

Zumindest für einige Straße im Westen scheint die gepriesene Entlastung jedoch nicht zu gelten. Manche Bürger berichten von ganz anderen Eindrücken und bezweifeln die Statistiken und Zählungen: Der Schwerlastverkehr in der Von-Kahr-Straße habe deutlich zugenommen und auch die Aubinger Straße sei höher belastet, da die Bahnunterführung an der Bodenseestraße für Schwerlastverkehr nicht befahrbar ist und ein Nadelöhr darstellt.

Die subjektiven Wahrnehmungen der Anwohner widersprechen allerdings nicht nur den Verkehrsstatistiken, sondern gelegentlich auch sich selbst: Während Robert Wocheimaier vom Getränkemarkt Wocheimaier in der Eversbuschstraße nach eigenen Aussagen aufgrund der neuen Verkehrsführung einen Kundenrückgang bis zu 70 % erlitt, klagt eine andere Anwohnerin aus Untermenzing, dass der Verkehr in der Eversbuschstraße mittlerweile unerträglich geworden sei.

*Frieder Vogelsang*

## Pasinger Bahnhof endlich barrierefrei? Finanzierungsvertrag beschlossen

**Anfang Mai 2007 haben Bayerns Verkehrsminister Erwin Huber und der Vorstandsvorsitzende der DB Station & Service AG, Wolf-Dieter Siebert einen Bau- und Finanzierungsvertrag über den barrierefreien Ausbau des Pasinger Bahnhofs geschlossen. Damit scheint der jahrzehntelange Kampf der Kommunalpolitiker im Münchner Westen endlich zu einem Erfolg zu führen. Baubeginn ist für April 2008 vorgesehen.**

Der Pasinger Bahnhof mit einem heutigen Passagieraufkommen von über 70.000 Fahrgästen pro Tag zählt zu den am stärksten frequentierten Bahnhöfen des Münchner S-Bahn-Netzes und zu einem der größten Bahnhöfe bayernweit. Er bildet einen enorm wichtigen Knotenpunkt zwischen Schienenfern- und Nahverkehr. Umso trauriger sein alltägliches Erscheinungsbild: Wenig einladend, keine Rolltreppen, mit Gepäck und Kinderwägen nur schwer erklimmbare Bahnsteige, Rollstuhlfahrer müssen lange Wartezeiten an dem einzigen für Lasten konzipierten Aufzug in Kauf nehmen.

Der bauliche Zustand entspricht bei weitem nicht den Anforderungen, die Reisende heute an einen modernen Bahnhof stellen. Der

## Richard Heckler & Söhne

Malermeister - Innungsfachbetrieb



- Anstriche in allen Techniken
- Lackierungen innen - außen
- Tapeten - Bodenbeläge
- Stuckarbeiten
- Kunstharz- und Baumwollputze
- Parkettversiegelungen
- Wärmedämmungen
- Fassaden - eigenes Gerüst



[www.maler-heckler.de](http://www.maler-heckler.de)  
Pippinger Str. 49 - Telefon: 812 34 17



## Galerie Langemann

Nusselstraße 49, München - Pasing, Tel. 089 / 83 86 43

Fachgeschäft für Bilder  
Einrahmungen aller Art • Passepartouts  
Restaurierungen • Reparaturen  
und Reinigungen von Ölgemälden

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr, Samstag 10 - 12 Uhr

barrierefreie Ausbau des Bahnhofs ist daher seit Anfang der 1970er Jahre immer ein besonderes Anliegen der örtlichen Bürgerversammlungen sowie des Bezirksausschusses. Allein die von der CSU Pasing kurzfristig angesetzte Unterschriftensammlung vor zwei Jahren erbrachte innerhalb nur weniger Wochen beachtliche 5.000 Unterschriften. Vorgegebene Zeitpläne wurden jedoch immer wieder – nicht zuletzt aufgrund von Abstimmungsproblemen mit den zuständigen Dienststellen der Landeshauptstadt München – verschoben.

Zu den bereits 2001 im Zuge einer Rahmenvereinbarung zugesagten 10,8 Mio. Euro stellt der Freistaat Bayern weitere 6,5 Mio. Euro vorwiegend für den Unterhalt und Betrieb von Rolltreppen und Aufzügen zur Verfügung. Der Bund stellt 12,1 Mio. Euro bereit, sodass Bund und Land gemeinsam 29,4 Mio. Euro finanzieren. Ohne die Zusagen des Freistaats wäre die DB AG „nicht in der Lage, das Vorhaben in Angriff zu nehmen,“ so Erwin Huber im Rahmen einer Pressekonferenz.

Geplant sind Aufzüge und Rolltreppen von der Hauptunterführung zu den beiden S-Bahnsteigen sowie zu den beiden Regional- und Fernbahnsteigen, die Bahnsteigzugänge von der östlich gelegenen Rad- und Fußwegunterführung werden neu gebaut, die S-Bahnsteige werden auf ein barrierefreies Maß erhöht, für die Fernbahnsteige wird ein Leitsystem für Blinde und Sehbehinderte eingerichtet und nicht zuletzt werden Bahnsteigausstattung und -beleuchtung erneuert.

Am 27. Juni 2007 hat das Eisenbahnbundesamt die Plangenehmigung erteilt. „Es liegen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass gegen die Genehmigung gerichtlich vorgegangen würde,“ heißt es aus dem bayerischen Wirtschaftsministerium.

„Aufgrund seiner herausragenden Bedeutung und der noch zunehmenden Frequentierung von Reisenden haben wir den barrierefreien Zugang des Bahnhofs und der Bahnsteige seit Jahrzehnten für enorm wichtig erachtet und deswegen auch gefordert“, freut sich Stadtrat Josef Schmid, Kreisvorsitzender der CSU im Münchner Westen. „Für seinen Einsatz möchte ich insbesondere dem örtlichen Stadtrat Thomas Schmatz aus Pasing danken, der nicht müde geworden ist, den Ausbau immer wieder anzustoßen.“

„Die Erleichterung für behinderte Menschen beim Zugang zum Bahnhof rückt in greifbare Nähe“, kommentiert Stadtrat Thomas Schmatz die erfreuliche Entwicklung. Die Inbetriebnahme der S-Bahnsteige ist für Mai 2010 vorgesehen, die Fernbahnsteige sollen im Juni 2011 fertiggestellt sein. Die CSU fordere in diesem Zusammenhang jedoch nach wie vor und ohne wenn und aber die Fertigstellung der U-Bahn-Linie U 5 von Laim nach Pasing.

*Frieder Vogelsong*

## Spannende Kommunalwahl

Mangels aussichtsreichem Nachwuchs hat die Münchner SPD ihren langgedienten Oberbürgermeister Christian Ude erneut für eine Kandidatur nominiert, obwohl dieser längst bereits seinen Abschied auf die griechischen Inseln vorbereitet hatte - und diesen eventuell – wie mancherorts kolportiert wird – im Falle einer Wahl, ähnlich seinem Amtsvorgänger Georg Kronawitter, in der Mitte der Wahlperiode durch einen Rücktritt doch noch vollzieht und hiermit den Steuerzahler erheblich belastet.

Der Gegenkandidat der CSU, Josef „Seppi“ Schmid, war noch vor einem Jahr weitgehend unbekannt. Ganz so schlecht scheinen seine Chancen mittlerweile jedoch nicht, betrachtet man die aktuellen Entwicklungen in der Münchner CSU. Schmid wurde durch einen freiwilligen Rücktritt von Hans Podiuk bereits zum Jahreswechsel 2006/2007 Fraktionsvorsitzender der CSU-Stadtratsfraktion. Am 29. März 2007 wurde er sodann mit einem beeindruckenden Wahlergebnis im Amt des Kreisvorsitzenden der CSU in München West bestätigt - mit stolzen 100%, also allen Stimmen der anwesenden Delegierten. Bei dieser Wahl wurde ganz nebenbei auch das Kriegsbeil mit dem Pasinger Ortsverband begraben, das anlässlich der unrühmlichen Aufstellungsversammlung im Dezember 2001 zur örtlichen Bezirksausschuss-Wahl ausgegraben und seither heftig geschwungen wurde (*wir berichteten, u.a. Blutenburger Kurier Nr. 1/2002 und Nr. 3/2002*). Der Pasinger Stadtrat Thomas Schmatz jedenfalls wurde im März 2007 wieder als einer der Stellvertreter in den Kreisvorstand gewählt.

Die gemeinsame Aufstellungsversammlung der CSU-Ortsverbände Obermenzing und Pasing zur Wahl des Bezirksausschusses 2008 am 10. Mai verlief zwar nicht ganz so harmonisch, aber im Ergebnis zumindest so, wie es die einzelnen Verbände jeweils in vorherigen Versammlungen intensiv abgestimmt hatten. Der amtierende BA-Vorsitzende Andreas Ellmaier wurde durch seinen Ortsverband nicht mehr zur Wahl aufgestellt. Unbestritten ist Ellmaier ein guter Rhetoriker und ist bei der Arbeit für den Stadtbezirk um konstruktive Lösungen bemüht, er hat es jedoch in den vergangenen Jahren nicht geschafft, mit seinem Ortsverband ins Reine zu kommen und wirkt häufig polarisierend.

Die Münchner CSU ist intensiv um Einigkeit bemüht, von einer drohenden Demontage ihres OB-Kandidaten - wie in früheren Jahren - ist nichts zu merken. Das Wahlergebnis könnte für eine Überraschung gut sein. Auch an dieser Stelle daher noch einmal im Sinne aller zur Wahl stehenden Kandidaten und Gruppierungen die Aufforderung: Gehen Sie wählen! Es könnte spannend werden und auf Ihre Stimme ankommen. (*Siehe auch Editorial Seite 1*) fv



Anna Maria Bucher

Bergsonstraße 13a, 81245 München  
Telefon 089 / 89 12 89-0 (oder 811 20 53)

Telefax 089 / 811 94 03

E-mail: HotelNeuner@t-online.de

Internet: www.hotelneuner.de

HOTEL  
**Neuner**  
GARNI

familiäres Hotel mit persönlicher Atmosphäre,  
ruhige Lage in Nähe von Schloss Blutenburg, verkehrsnah

alle Zimmer mit Bad oder Dusche und WC, Kabel-TV, Minibar, Telefon,  
zum Teil mit Terrasse, Frühstücksbüffet, W-LAN und Parkplätze kostenlos

15 Min. zum Stadtzentrum oder Olympiastadion, 25 Min. zum Messegelände

Bushaltestelle Bus-Nr. 56 unmittelbar am Haus mit

Direktanschluss zu den S-Bahnen 4, 5, 6 alle 5 Minuten sowie S 8 zum Flughafen

## Obermenzinger Gymnasium

**Laufbahnen** wirtschaftswissenschaftliches oder neusprachliches  
Abitur, Mittlere Reife, Sprachen: Englisch-Latein/  
Französisch, Englisch-Latein-Französisch

**ABiplus®** Berufsausbildung mit staatlichem Abschluss  
parallel zum Abitur

**Ganztagsbetreuung** Hausaufgaben-Betreuung, individuelle Förderung,  
Präsentationstechniken, sinnvolle Freizeitgestaltung

**Ganztagschule** G8 nach eigenem innovativen,  
pädagogischen Modell

### Ihr Kind – fit für den Erfolg!



Obermenzinger Gymnasium (staatlich anerkannt)  
Freseniusstraße 45-49 – 81247 München (West)  
**Telefon: 089 891244-0 – www.obermenzinger.de**



## Defekt im Kühlsystem Eisbahn West bleibt geschlossen

**In der kommenden Wintersaison wird das Eis- und Funsportzentrum in Pasing neben dem Westbad nicht in Betrieb genommen. Ein geregelter Eislaufbetrieb kann nach Mitteilung der Stadt nicht gewährleistet werden.**

Bereits in der vergangenen Wintersaison kam es nach Sanierungsarbeiten an der Eispiste durch eine vom Baureferat beauftragte Firma immer wieder zur Schließung der Anlage, da die ungewöhnlich milde Witterung das Eis zum Schmelzen brachte. Das Baureferat ließ daraufhin den Sachverhalt durch einen externen Gutachter überprüfen. Dieser nimmt an, dass für den unzureichenden Aufbau einer kontinuierlichen Eisfläche insbesondere bei milderer Temperaturen Mängel bzw. technische Probleme im Zuge der Sanierung die Ursache sind. Für 1,2 Millionen Euro war das Stadion von Mai bis November 2006 generalsaniert worden. Die seit 1961 bestehenden alten Rohrleitungen wurden erneuert, ein neues Kühlsystem mit umweltfreundlichem Sole-Wassergemisch soll für die notwendige Eisproduktion sorgen. Doch das funktioniert nicht. Zur Klärung der Verantwortlichkeiten läuft derzeit ein gerichtliches Beweissicherungsverfahren, dessen Ergebnis erst nächstes Jahr vorliegen wird. Bevor dieses Verfahren abgeschlossen ist, dürfen, um mögliche Regressansprüche nicht zu gefährden, grundsätzlich keine weiteren Maßnahmen zur Veränderung des aktuellen Zustands der Eispiste vorgenommen werden. *fv*

## Ungeliebter Durchstich Prof.-Eichmann-Straße/Wöhlerstraße

Der BA Allach-Untermenzing ist dafür, der BA Pasing-Obermenzing dagegen. Seit Jahrzehnten bereits ist eine mögliche Straßenverbindung von der Wöhlerstraße in Obermenzing an die Professor-Eichmann-Straße in Untermenzing in der Diskussion.

Dem Durchgangsverkehr durch Obermenzinger Wohngebiete werde damit Tür und Tor geöffnet, befürchten die Lokalpolitiker aus Obermenzing und Pasing. „Vor allem die Allacher Bürger würden daraus Vorteile ziehen, weil sie mit einer solchen Straße eine bequeme Abkürzung nach Süden hätten,“ betont CSU-Fraktionssprecherin Maria Osterhuber-Vökl. Diese mögliche Verkehrszunahme bereitet den Anwohnern seit vielen Jahren Sorge. Auch einen Ausbau des bestehenden Trampelpfades als Rad- und Fußweg

lehnen Anwohner und der Pasing-Obermenzinger BA ab, da einem möglichen späteren Ausbau zur Straße hiermit Vorschub geleistet werden könnte. Die Realisierung dieser Wegeverbindung für Radfahrer und Fußgänger wird jedoch „aus verkehrsplanerischer Sicht grundsätzlich befürwortet,“ heißt es aus dem Münchner Planungsreferat, „da die damit seit Jahren auf der Ost-Seite der Würm geplante Wegenetzergänzung für den nichtmotorisierten Verkehr in Nord-Süd-Richtung endlich umgesetzt werden kann.“

Die einstimmige Forderung des BA Pasing-Obermenzing, die in den gültigen Planunterlagen vorhandenen Straßenbegrenzungslinien vorsorglich entfernen zu lassen, sieht Bauoberrat Bernd Willer als nicht notwendig an: „Ein vollständiger Ausbau der Fläche ist nicht zwingend. Insofern ist eine Änderung des Bebauungsplanes mit der Zielsetzung die Straßenbegrenzungslinien aufzuheben, nicht erforderlich.“ Aber was heißt schon „nicht zwingend“?

Baureferentin Rosemarie Hingerl teilt mit, dass das Baureferat „zu gegebener Zeit eine Projektentscheidung im Stadtrat herbeiführen“ werde, nachdem der BA Pasing-Obermenzing den Fuß- und Radweg wiederholt abgelehnt habe, der BA Allach-Untermenzing diesen jedoch weiterhin befürwortet. *fv*

## Betriebserlaubnis erloschen Wertstoffhof soll verlagert werden

Der Wertstoffhof an der Lochhausener Straße ist seit Jahren nur mehr „geduldet“. Längst schon hätte er verlagert werden sollen, da er inmitten eines Grünzugs liegt. Die befristet erteilte Baugenehmigung ist bereits zum Jahresende 2004 abgelaufen.

„Der Wertstoffhof Lochhausener Straße ist der letzte Hof, der nicht nach dem allgemeinen Standard der Wertstoffhöfe ausgebaut ist,“ erläutert Kommunalreferentin Gabriele Friderich. Ein Ausbau ist jedoch gar nicht vorgesehen, da die Anlage an einem anderen Standort neu errichtet werden soll. Die Suche nach einem Ersatzstandort gestaltet sich schwierig. Bisher vorgesehene Standorte mussten wegen mangelnder Erschließung ausgeschieden werden, ein Ersatzgrundstück ist bisher nicht gefunden. Für die neue Anlage ist ein Planungs- und Genehmigungsverfahren notwendig, das rund ein Jahr dauert. Unter Hinzurechnung der Bauzeit wird der neue Wertstoffhof also frühestens zum Jahresende 2009 in Betrieb gehen können. Bis dahin bleibt der bisherige Standort in Betrieb. Der Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing spricht sich ohnehin seit Jahren mehrheitlich gegen eine derartige Verlagerung und für einen Ausbau an Ort und Stelle aus. *fv*

  
**LANDVOGT®**  
**BACKSPEZIALITÄTEN**  
**Der Münchner Baguette-Spezialist**

Ihr handwerklicher Familienbetrieb  
seit über 50 Jahren in Obermenzing.

Wir backen noch selbst!  
Unsere gesamten Backwaren sind aus eigener Herstellung.

Montag - Freitag: 5.30 - 18.00 Uhr durchgehend  
Samstag: 5.30 - 12.00 Uhr  
Sonn- und Feiertag: 8.00 - 11.00 Uhr

Verdistraße 140, Telefon 811 12 72

125 Jahre Gaststättentradition

**Gasthaus Reichlmair**

Gut Essen • Entspannen • Zufrieden nach Hause gehen

Gemütliches bayerisches Lokal,  
freundliches Nebenzimmer (auch für Nichtraucher).

Täglich ab 9 Uhr geöffnet, außer Samstag.  
Für Feste bitten wir um Reservierung, gerne auch Samstags.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Ihre Doris Gerstmeyer

Pippinger Straße 105 • Telefon: 811 17 43

## Bierburg am Stadtrand Brauereiverlagerung in den Münchner Westen geplant

**Die Spaten-Löwenbräu-Gruppe plant den Umzug von der Innenstadt an den westlichen Münchner Stadtrand. Neuer Standort soll südlich des Autobahnkreuzes München West zwischen A 8, A 99 und Hanfgartenstraße sein. Die Planungen wurden bereits aufgenommen, die Projektentwickler rechnen jedoch nicht mit einem Umzug vor 2012.**

120 bis 140 Lastwagen fahren täglich die beiden Brauereien von Spatenbräu in der Marsstraße und Löwenbräu in der Nymphenburger Straße an, beide also inmitten der Münchner Innenstadt gelegen. Dort stehen 5.000 Quadratmeter für die Abwicklung des Verkehrs zur Verfügung, „wir bräuchten aber 20.000“, erklärt Siegfried Maurer von der Sedlmayr Grund und Immobilien einen der Gründe, warum die Brauerei einen neuen Standort sucht. Seit 1997 wird das Projekt von der Sedlmayr Grund im Auftrag der Spaten-Löwenbräu-Gruppe bereits im Münchner Westen entwickelt. Jährlich sollen hier künftig vier bis fünf Millionen Hektoliter Bier gebraut werden, doppelt so viel wie derzeit an den bisherigen Standorten. Neue technische Anforderungen machen einen Umzug notwendig, ein Umbau und die beabsichtigte Erweiterung der Kapazitäten lassen sich in der Innenstadt nicht realisieren. Die Verlagerung der Brauerei sei unumgänglich, erläutert Stadtbaurätin Elisabeth Merk.

Bereits der Stadtentwicklungsplan 1983 stellte im Bereich der Freilandstraße in Langwied eine langfristig zu entwickelnde Gewerbefläche dar. Wegen der dort in den 1990er Jahren erkannten hochwertigen Biotopstrukturen wurde die Planung überarbeitet, der Stadtratsbeschluss zum Strukturkonzept „Gewerbegebiet Freilandstraße“ vom 3. Juni 1992 sieht daher eine Verschiebung des Gewerbes nach Norden in das Autobahndreieck A 8 / A 99 vor. Aus Anlass der nun in diesen Bereich vorgesehenen Brauereiverlagerung werden die Planungen derzeit konkretisiert.

Der ausgewählte Standort entspricht nach Auffassung der Planer auf ideale Weise den Anforderungen an eine moderne Großbrauerei. Wie Kenner wissen, wird neben Hopfen und Malz vor allem eines benötigt: tertiäres Grundwasser in großen Mengen. Probebohrungen wurden bereits durchgeführt, mit positivem Ergebnis.

Zudem bedarf es einer guten Verkehrsanbindung, denn die gesamte Produktion „geht sofort auf die Strecke“, so Maurer. Geschätzte 250 Laster werden es nach der Produktionserweiterung täglich sein. Die Erschließung des geplanten Gewerbegebiets erfolgt über die neuen Gemeindeverbindungsstraße Mühlangerstraße und An der Langwieder Heide, auch ein günstig gelegener Anschluss an die Autobahn ist über die Anschlussstelle Lochhausen vorhanden. Im Zuge des weiteren Verfahrens soll zudem ein weiterer Halbanchluss an die A 8 überprüft werden. Die lokale Versorgung Münchens mit Spaten- und Löwenbräubier erfolgt über ein Logistikzentrum in Dachau, gibt die Brauerei Entwarnung. Verstärkter Lkw-Verkehr in angrenzenden Vierteln sei daher nicht

zu befürchten. Die Anwohner südlich des Areals werden allerdings durch die Anfahrt der Angestellten wieder etwas mehr Verkehr hinnehmen müssen, ein Gutachten wird derzeit erstellt.

Das Münchner Planungsreferat sieht mit dem geplanten Gewerbegebiet an der Mühlangerstraße „eine der letzten Möglichkeiten, im Stadtgebiet ein großes zusammenhängendes Gewerbegebiet für einfache Gewerbenutzungen neu auszuweisen.“ 45 Hektar sollen in dem Bereich im Autobahnkreuz entwickelt werden, 15 Hektar sind als neuer Standort für die Brauerei vorgesehen. „Damit kann ein wichtiger Produktionsstandort einer traditionell in München ansässigen Brauerei in der Stadt erhalten und eine Erweiterung ihrer Produktion ermöglicht werden,“ heißt es weiter aus dem Planungsreferat. Und auch die Brauerei hat allerhöchstes Interesse auf Münchner Grund zu bauen: bekanntlich darf auf der Münchner Wiesen nur in München gebrautes Bier ausgeschenkt werden, ein nicht zu unterschätzender Werbefaktor.

Neben einem Verwaltungs- und Verkaufsbereich sind auf dem Gelände zwei riesige Hallen geplant, jeweils rund 170 Meter lang, bis zu 90 Meter breit und zwischen zwölf und 19 Meter hoch. Hier soll künftig Leer- und Vollgut zwischengelagert, sowie Flaschen, Dosen und Fässer befüllt werden. In einem Technikbereich im Westen des Grundstücks wird das Malz im Sudhaus mit Wasser gemischt und die entstandene Maische in die bis zu 210 Gärtanks gepumpt, in denen die notwendige Hefe für den Gärprozess zugegeben wird. Die Tanks werden rund 25 Meter aufragen und haben eine Gesamtlänge von 180 Meter. Eine Brauereianlage von kaum vorstellbarem Ausmaß. Das Planungsreferat empfiehlt daher, für das Vorhaben „einen Gestaltungswettbewerb durchzuführen, in dem auf die Bedeutung des Standorts an einer Stadteinfahrt, die Höhengestaltung der Anlagen und die Sichtbarkeit von den Autobahnen und aus dem Landschaftsraum heraus eingegangen wird.“

Der typische Malzgeruch des Brauprozesses war in der Münchner Innenstadt in der Vergangenheit häufig unangenehm wahrzunehmen. Mittlerweile wurden die Münchner Brauereien jedoch nachgerüstet und auch in Langwied ist eine Anlage mit modernster Technik vorgesehen, sodass ein Geruch nur kurzzeitig auftritt und in 100 Meter Entfernung nicht mehr wahrzunehmen sein werde, beteuert Projektentwickler Maurer.

Die Entscheidung zur Beauftragung einer Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung soll im Münchner Stadtrat am 26. September getroffen werden (*während der Drucklegung dieser Ausgabe des Blutenburger Kuriers*). Mit einer Zustimmung ist zu rechnen. Die betroffenen Bezirksausschüsse haben ihre Stellungnahmen bereits erarbeitet.

Der Bezirksausschuss Allach-Untermenzing hielt im August eine Sondersitzung zur Brauereiverlagerung ab. Im Ergebnis erhebt der BA keine Einsprüche, will aber verschiedene Punkte als Auflage berücksichtigt sehen: die Vermeidung jeglicher Geruchsbelästigung sowie eine Prognose über Verkehrsströme, die prüfen soll, ob der Lkw-Verkehr sich seinen Weg nicht doch durch die Von-Kahr-Straße suchen wird.

Der Bezirksausschuss Aubing-Lochhausen-Langwied stimmte der Brauereiverlagerung ebenfalls zu, fordert jedoch noch ein Geruchsgutachten und hegt darüber hinaus gegen die angedachte Erweiterung des Gewerbegebiets Bedenken. Eine eventuell beabsichtigte Ansiedlung von Abfall- und Recyclinganlagen wird kategorisch abgelehnt.

Auch der BA Pasing-Obermenzing steht dem Vorhaben positiv gegenüber. Der Umgriff des Gewerbegebietes soll jedoch möglichst weit nach Norden in Richtung Autobahnkreuz vorgesehen werden, eine weitere Ausweisung von Gewerbeflächen „wird derzeit abgelehnt, kann aber noch weiter diskutiert werden“.

Frieder Vogelsang



**Michael Wäsler GmbH**  
Pippinger Straße 121, 81247 München  
Tel.: 089 / 811 26 60 Fax: 089 / 814 48 62  
[www.waesler.com](http://www.waesler.com)

**Tanken Sie Energie !**

**ESSO Heizöl Extra**  
**ESSO Heizöl Optiplus**



**Ihr HEIZÖL - Lieferant**



## 25 Jahre VHS Pasing Kulturreferent stellt sich vor

Einen vielversprechenden Einstand gab Münchens neuer Kulturreferent Hans-Georg Küppers anlässlich der 25-Jahr-Feier der Volkshochschule in Pasing. Während seine Amtsvorgängerin Lydia Hartl im Münchner Westen kaum gesehen wurde und mit der bodenständigen Volkskultur ohnehin rein gar Nichts am Hut hatte, lässt die Einführungsrede von Küppers auf künftig konstruktive Zusammenarbeit hoffen.

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Stadtbereichs West der Münchner Volkshochschule gab es am 1. Juli einen Festakt in den Räumen des alten Pasinger Rathauses an der Bäckerstraße 14, in dem heute die Volkshochschule beheimatet ist. Ein feierlicher und bedeutungsvoller Akt: Es war die erste Amtshandlung von Münchens neuem Kulturreferenten Hans Georg Küppers – und das an einem Sonntag Vormittag!

Nach der Begrüßungsansprache durch Christiane Wetzels, Leiterin der VHS West, und einer kurzen Musikeinlage war er da. „Nun ist er da, der Neue“ titelte die Süddeutsche Zeitung tags zuvor hoffnungsvoll. „Da bin ich!“ begann Küppers seine Rede.

Münchens bisherige Kulturreferentin Lydia Hartl galt allgemein als abgehoben, ohne Kontakt zu den Kulturschaffenden vor Ort. In den letzten Monaten ihrer Amtszeit wurde sie kaum mehr gesehen. So ruhen nun die Hoffnungen auf dem Neuen, der geradezu euphorisch erwartet wurde. „Kulturpolitik ist eine Gemeinschaftsaufgabe“ betont Küppers in seinen Antrittsreden. „Für mich ist es wichtig, was Sie denken, was Ihnen wichtig ist, wo sie einen neuen Dialog mit dem Kulturreferat erwarten,“ zeigt sich Küppers betont dialogorientiert.

Dass es ihn an seinem ersten Amtstag in die VHS nach Pasing trieb erklärte er damit, dass er zwischen 1985 und 1989 selbst „Fachbereichsleiter für kulturelle Bildung und Kommunikation“ an der VHS Oberhausen war, der Beginn seiner beruflichen Laufbahn. Seine Festrede stellte Küppers unter den Titel „Wie viel Volkshochschule braucht die Stadt?“ und gab sodann die Antwort: Viel, sehr viel! Die hiesige VHS sei europaweit das größte kommunale Weiterbildungszentrum: 14.000 Kurse, 170.000 Belegungen, 2.500 nebenamtliche Kursleiter und 280 fest angestellte Mitarbeiter. Dass dies trotz der angespannten Haushaltslage so bleibt, dafür will er sich einsetzen. Bildung sei keine Privatsache, sondern auch eine wichtige öffentliche Aufgabe. Dem zunehmenden Alter, in dem noch viel geleistet werden will, den Mängeln des deutschen Schulsystems bei der Förderung schwächer Gestellter und der Integration und Qualifikation ausländischer Mitbürger müsse Rechnung getragen werden. Hier könne die VHS auch in Zukunft einen großen Beitrag leisten.

Hans-Georg Küppers gilt als still und effektiv, er redet nicht von großen kulturpolitischen Visionen, wie seine Vorgängerin, sondern spricht davon, dass er seine Konzepte mit den Akteuren vor Ort

erarbeiten will. „Kultur gehört in das Zentrum von Kommunalpolitik und nicht an den Katzentisch“, so sein Credo. Das lässt hoffen.

*Christiane Wetzels, Leiterin der VHS West und der neue Kulturreferent Hans-Georg Küppers.*

*Foto: Michael Thalwitzer.*

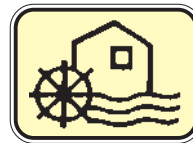


## Zum Alten Wirt

Bayerische Küche • Gepflegte Getränke  
Nebenzimmer und Festsaal • Schattiger Biergarten  
geöffnet von 9.00 bis 24.00 Uhr • kein Ruhetag  
Familie Schlegl freut sich auf ihren Besuch.



**Obermenzing**  
**Dorfstraße 39**  
**Telefon 811 15 90**



Romantik-Hotel und Restaurant **seit 1445**

## Insel Mühle

Die Gourmet - Adresse im Münchner Westen

Ausgewählte Köstlichkeiten in elegant - rustikaler Atmosphäre  
**Untermenzing - Von-Kahr-Straße 87 - Tel. 81 01 11 0**



**seit 1679**

## Zur Goldenen Gans

unter neuer Leitung von Walter Mendel

Das Restaurant für Freunde guter Gastlichkeit in Pasing,  
ein Refugium für Leib und Seele.

**Pasing - Planegger Straße 31 - Telefon 83 70 33**



**seit 1730**

## Metzgerwirt

Frische bayerische Küche, freundlicher Service.  
Täglich geöffnet von 10.15 bis 24.15 Uhr.  
Familie Schallameier freut sich auf Ihren Besuch.

**Nymphenburg - Nördl. Auffahrtsallee 69 - Tel. 17 04 70**



**seit 1939**

## Zur Aubinger Einkehr

Wirt Detlef Trippner verwöhnt mit bayer. Küche

Kleiner Saal für Ihre Feierlichkeiten und Familienfeste, großer Biergarten.  
**Aubing - Gößweinplatz 7 - Telefon: 089 / 87 55 81**

**Sound KL Drinks**

Die Kneipe in Obermenzing  
**Verdistraße 93**

0700-K<sup>5</sup>L<sup>5</sup> G<sup>4</sup>a<sup>2</sup>s<sup>7</sup>t<sup>8</sup>r<sup>o</sup>6

E-Mail: KL-Muenchen@web.de

## Ausbau Wöhlerstraße

Am 22. August gab der Stadtrat grünes Licht für die erstmalige Herstellung der Wöhlerstraße. Kurz nach Baubeginn im September stellten die Münchner Stadtwerke fest, dass zunächst eine Gasleitung saniert werden musste. Hierdurch ergaben sich geringfügige Änderungen im Terminablauf.

Der Straßenausbau ist – bedingt durch die zahlreichen Anwohner und den damit verbundenen Verkehrsdruck – nun in drei Abschnitten vorgesehen; bisher waren zwei Bauabschnitte geplant. Der aktuell in Angriff genommene Abschnitt liegt zwischen Bender- und Faistenlohestraße und wird nach Auskunft des Baureferats noch 2007 fertiggestellt.

Der zweite Bauabschnitt zwischen Faistenlohe- und Karwinskistraße wird im Oktober begonnen und nach der Frostperiode 2008 fertiggestellt. In diesem Bereich wird die Fahrbahn bis zu 70 Zentimeter abgesenkt werden.

Der dritte Bauabschnitt zwischen Karwinski- und Dorfstraße wird im Frühjahr 2008 begonnen. Die betroffenen Anliegerstraßen sind abschnittsweise für den Durchgangsverkehr gesperrt. „Sämtliche Arbeiten in der Wöhlerstraße werden voraussichtlich bis August 2008 abgeschlossen sein“, so eine Mitteilung der Stadt.



## Großes Interesse an St. Wolfgang 500 Euro Spenden für Sanierung

Kaum zu überblicken war der Besucherandrang am 9. September in dem Pippinger Kleinod St. Wolfgang. Der diesjährige Tag des offenen Denkmals stand unter dem Motto „Orte der Einkehr und des Gebets – Historische Sakralbauten“. Bereits am Vormittag drängten sich rund 180 Besucher in dem Kirchlein, um einem Vortrag von Johann Wittmann zu lauschen, den der Bezirksausschuss organisiert hatte. Für den Nachmittag hatte die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. nochmals für drei Stunden die Pforten öffnen lassen. Weitere 300 Zuhörer lauschten in mehreren Vorträgen den versierten Worten von Franz Xaver Grandl über Geschichte und Ausstattung des Baudenkmals sowie die notwendigen Sanierungsarbeiten zum dauerhaften Erhalt. Viele Besucher folgten der Bitte um eine Spende, sodass bis zum späten Nachmittag über 500 Euro für diesen Zweck gesammelt werden konnten. fv

## Kunst öffnet Augen und Herzen 1760 Euro für wohltätige Zwecke

Draußen herrschten am Sonntag, den 15. Juli 37 Grad – und drinnen ging es im Pfarrsaal Leiden Christi nicht weniger heiß her. Der Kulturverein Freunde Obermenzings e.V. versteigerte mit Stadträtin Ursula Sabathil fantasievolle, in Acrylfarben auf Leinwänden gearbeitete Werke von Obermenzinger Nachwuchskünstlern der Grundschulen an der Grandlstraße und an der Schäferwiese.

Das Mal-Projekt unter dem Motto „Kunst öffnet Augen und Herzen“, das mit einem Schulbesuch der Kinder in der Alten Pinakothek begann, wurde von der Obermenzinger Grafikerin Irene Seiler initiiert. Mit offenen Augen hatten Kinder der beiden Schulen Werke alter Meister betrachtet und die Anregungen in die Gestaltung ihrer eigenen Bilder eingebracht. Unter der Schirmherrschaft von Prinz Christoph von Bayern wurden die kleinen Kunstwerke nun versteigert.

„Für den guten Zweck von Kinderhilfsprojekten ihrer Schulen legten sich die Drittklässler schwer ins Zeug und begeisterten mit einer engagierten Vorstellung ihrer Bilder,“ resümierte Vereinsvorsitzende Franziska Miroshnikoff. Aus der Versteigerung, Bufspenden und Spenden Obermenzinger Kaufleute kam der stolze Betrag von 1760 Euro zusammen. fv

Auf dem Foto von rechts: Projektleiterin Irene Seiler, Ellinor Hayn (BA-Mitglied), Prinz Christoph von Bayern mit seinen beiden Söhnen, Franziska Miroshnikoff (Verein Kulturfreunde Obermenzings e.V.) und die Patin des Mali-Projektes der Grandlschule, Frau Hubig. Foto: privat



**JOSEF FREI IMMOBILIEN**

Ihr Partner  
in Obermenzing und Pasing

Verdistraße 80 - 81247 München - Tel. 089 / 811 93 98

### H. VOGT Gebäudeverwaltung

Ihr Spezialist für die zuverlässige und vertrauensvolle Verwaltung  
Ihres **Mietwohnhauses** (Wohnungen und Gewerbe)

**Holger Vogt**

Immobilienfachwirt (IHK) / Immobilienwirt (Dipl.-VWA) /  
Dipl.- Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von  
bebauten u. unbebauten Grundstücken, Mieten und Pachten.

☎ 0 89 / 17 99 80 17



Mitglied im Verband der Immobilienverwalter  
in Bayern e.V.

☎ 0 89 / 17 99 80 16

Mitglied im Haus- und  
Grundbesitzerverein München e.V.

www.grundleistungen.de

## 25 Jahre Blutenburgler Gelungene Jubiläumsfeier

Bei strahlendem Sonnenschein konnte der Verein für Volksmusik und Volkstanz „D' Blutenburgler“ e.V. am 16. September sein 25-jähriges Jubiläum feiern. Am Festgottesdienst im Hof von Schloss Blutenburg nahmen über 500 Gäste teil. Im Anschluss gab die Böllerschützengruppe der Würmtaler-Menzing lautstark den Startschuss zum Festumzug mit sechzehn teilnehmenden Vereinen durch den Durchblickpark und über die Verdistrasse zum Festzelt hinter dem Gasthof „Zum Alten Wirt“.

Unter den Festgästen gesichtet wurden neben dem Schirmherrn Stadtrat Josef Schmid (CSU): Staatssekretär Dr. Otmar Bernhard (CSU), Bezirksrätin Barbara Kuhn (CSU), Stadtrat Christian Müller (SPD), der ein Grußwort der Stadt München überbrachte, und Stadträtin Christa Stock (FDP). Aus dem Bezirksausschuss, der zwei Tische reserviert hatte, konnte der Vereinsvorsitzende Willi Franz neben Klaus Schneider (CSU), der als Mitglied der Liedertafel Pasing anwesend war, Maria Barmetler (SPD), Willi Schneider (SPD) und Romanus Scholz (Die Grünen) begrüßen.

In höchsten Tönen lobte Schirmherr Josef Schmid in seiner Festansprache das Engagement des noch jungen Vereins, der mittlerweile 145 Mitglieder zählt. Blutenburgler sein heiße: „Nicht die Asche der Tradition zu hüten, sondern die Glut des Volkstanzes und der Volksmusik am Glühen zu halten.“

Zahlreich war die Beteiligung der Festgäste beim öffentlichen Volkstanz am Nachmittag. Mit großer Begeisterung nahmen hieran auch Gäste aus Amerika teil und ließen sich in bayerisches Brauchtum einführen. Den weniger geübten Tänzern bieten die Blutenburgler übrigens regelmäßig Übungsabende im Obermenzinger Alten- und Servicezentrum an. Auch Gäste sind herzlich willkommen. Informationen sind bei Tanzleiter Hellmut Schmücker unter Telefon 322 81 74 erhältlich.

Die viel gelobte, 84-seitige und durchgehend farbig gestaltete Festschrift ist noch einige Wochen gegen eine Schutzgebühr von nur zwei Euro in den Schreibwarenläden Bauer (Verdistrasse) und Biber (Rüttenauer Platz) sowie in der Bäckerei Landvogt erhältlich.



*Ehrentanz der Jugendgruppe des Heimat- und Volkstrachtenvereins "D' Würmtaler Menzing" e.V. zur Jubiläumsfeier der Blutenburgler am 16. September im Festzelt beim Alten Wirt.*

## Obermenzinger Bilder: Jubiläumsausgabe Nr. 50 im Herbst – Lagerräumung am 27. Oktober

Vor mittlerweile 25 Jahren, im Oktober 1982, gab der damalige Vorsitzende der Bürgervereinigung Obermenzing, Franz Amler, die erste Ausgabe der Schriftenreihe „Obermenzinger Bilder“ heraus und hat hiermit eine langjährige Ära begründet. Im Spätherbst 2007 erscheint die bereits 50. Ausgabe.

In den Anfangsjahren wurden in den Heften überwiegend historische Bilder aus Obermenzing abgedruckt, zumeist in weitgehend loser Zusammenstellung. Gelegentlich gab es auch längere Textbeiträge und Erläuterungen aus der Historie Obermenzings. Später waren einzelne Hefte auch teilweise festen Themen gewidmet. Die aktuellen Ausgaben beinhalten grundsätzlich mehrere Schwerpunktthemen, häufig werden Bilder aus der Vergangenheit dem heutigen Erscheinungsbild gegenüber gestellt. In der Jubiläumsausgabe wird unter anderem über die Zoologische Staatssammlung an der Münchhausenstraße und den Pfarrkindergarten Leiden Christi berichtet werden.

Im Laufe der Jahre hat sich ein großer Bestand angesammelt, der nun geräumt werden muss. Einzelne Hefte werden gegen eine freiwillige Spende abgegeben, eine vollständige Sammlung der bisher 49 Ausgaben kostet 60,- Euro. Die Aktion findet am Samstag, den 27. Oktober zwischen 10 und 12 Uhr auf dem Grundstück Thaddäus-Eck-Straße 13 statt. Übrige Einzelhefte werden zum Jahresende in Obermenzinger Haushalte verteilt. *fv*

## Pasinger Archiv 2008

Was die „Obermenzinger Bilder“ für Obermenzing sind, ist ebenfalls seit 1982 das „Pasinger Archiv – Fotografische Streiflichter eines Pasinger Jahres, verbunden mit Bildern aus vergangenen Tagen“ für Pasing. An der Geschichte unseres Stadtbezirk interessierte Mitbürger lesen über die Grenzen der ehemals eigenständigen Stadtviertel hinweg ohnehin beides.

Die neue Ausgabe 2008 befindet sich bereits in Druck und wird ab Ende Oktober für 9,20 Euro erhältlich sein, unter anderem im Pasinger Hugendubel oder direkt beim Archiv in der Feichthofstraße 27 (Tel. 88 02 16). Wie alle Jahre preisen Helmut Ebert und Thomas Hasselwander, die beiden Motoren des Archivs, die im Oktober mit der Bezirksmedaille ausgezeichnet werden, ihre neue Ausgabe recht kryptisch an:

„Millionen von Menschen verdanken ihnen Mobilität, aber selbst haben sie sich festgesetzt. Die 47er-Mädel verbindet eine Freundschaft in die halbe Welt fürs ganze Leben – und Frau Eckstein hatte die Idee dazu. Zuerst war er hier, dann war er weg, jetzt ist er wieder da, aber wahrscheinlich woanders und dann wurde der heruntergekommene Kanzler mit Nüssen wieder aufpoliert. Der Nimmerfall beleidigte den Leitmeier, die Barbara fälschte die Milch, lichtscheue Früchterl brachen am Sonntag den Speicher vom Freytag auf - und auch sonst war in Pasing alles ganz normal.“ *fv*

# verde

Gartenbau • Meisterbetrieb

Verkauf und Pflanzungen, Baumschnitt, Fällungen, Gartenpflege, Terrassen und Wege, Zaunbau, Pergolen, Rodung von Baugrundstücken und vieles mehr...

Philipp E. Seeger

Mendelssohnstraße 7  
Gotthardstraße 33

Telefon 089 / 95 45 67 54  
Mobil 0179 / 204 70 88  
Fax 089 / 89 16 19 52

www.verde-gartenbau.de



Anerkannter Fachbetrieb  
seit über 25 Jahren  
in München und Umland

## BAUMHILFE

Dipl.-Ing. Ranft GmbH  
München - Berduxstr. 7



www.baumhilfe-ranft.de

**Baumpflege / -fällung**  
mit Seilklettertechnik / Bühne  
alle Schwierigkeitsgrade  
Gefahrenbäume

**Strauch- / Heckenschnitt**

Beratung und Angebot kostenlos

☎ 089 / 8 34 14 24

Fax 089 / 8 88 85 70





Dr. Barbara Scharioth (links) und Dr. Christiane Raabe.

## Stabübergabe in der Blutenburg Neue Leitung der Jugendbibliothek

Am 31. März wurde Dr. Christiane Raabe als neue Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek eingeführt. Sie löst Dr. Barbara Scharioth ab, die das Haus seit 1992 leitete.

Mit Ansprachen und einer symbolischen Stabübergabe durch den Vorsitzenden des Stiftungsvorstands Peter Nickl wurde die Verabschiedung von Dr. Barbara Scharioth und die Einführung der neuen Direktorin Dr. Christiane Raabe begangen. Die Vorsitzende des Stiftungsrates, Dr. Sabine Solf, hielt eine Rede, die weit über die vorgesehene Begrüßung hinausging. Sie schaute zurück auf die über 60-jährige Geschichte der IJB und würdigte die Leistungen der scheidenden Direktorin.

Am 31. März 1957 übergab Jella Lepman, die Gründerin der Internationalen Jugendbibliothek, die Leitung in die Hände von Direktor Walter Scherf, exakt 50 Jahre später fand nun die erneute Stabübergabe statt. Dazwischen gab es jedoch auch schon Wechsel: Vom 1. Mai 1982 bis 15. Mai 1983 leitete Wolfgang Vogelsgesang kommissarisch die Bibliothek, am 15. Mai 1982 übernahm Dr. Andreas Bode für zehn Jahre die Führung, ehe Anfang der 1990er Jahre eine völlige Veränderung der Strukturen unternommen wurde. Diese beiden Namen – Vogelsgesang und Bode – fanden in der ausführlichen Ansprache von Sabine Solf – wie schon von Kultusminister Dr. Thomas Goppel bei der Eröffnung des Lesemuseums im Schloss im Jahr 2005 kritisch angemerkt (*Blutenburger Kurier Nr. 71*) – erneut keinerlei Erwähnung, die zur Feier anwesenden Mitglieder des Blutenburg-Vereins wurden nur pauschal begrüßt. Es wird wohl noch etwas Zeit vergehen müssen, bis Gras über alte Wunden gewachsen ist. Dr. Andreas Bode hat der IJB weiterhin die Treue gehalten und seine Arbeitskraft eingebracht. Er, der das erste Jahrzehnt der Bibliothek in Schloss Blutenburg mitgestaltete, wird zum Jahresende in den Ruhestand gehen – die Verabschiedung wird vermutlich nicht so grandios ausfallen.

Nach der ausführlichen Einführung von Sabine Solf sprach Karin Reiser, Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Familie, Se-

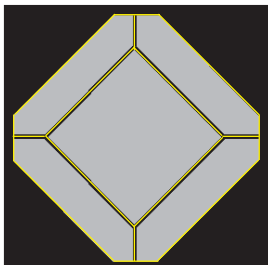
nioren, Frauen und Jugend und hob den in einer zunehmend kinderfeindlich ausgerichteten Gesellschaft nicht oft genug zu erwähnenden Standpunkt „Kinderlärm ist Zukunftsmusik“ hervor. Josef Erhard, Ministerialdirektor im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, schließlich beteuerte die Verbundenheit des Freistaats mit der IJB und berichtete von seiner ersten Begegnung mit dem Haus: „Der damalige Stadtrat Vogelsgesang zeigte mit Begeisterung die Bibliothek und hatte immer neue Ideen.“ Stadtrat Haimo Liebich sprach ein Grußwort der Stadt, ehe Verleger Prof. Dr. Klaus G. Saur mit einer humorvoll-pointierten Ansprache, in deren Mitte ein ABC auf die scheidende Direktorin stand, die Festgäste in seinen Bann zog.

Nach Peter Nickl und Barbara Scharioth hatte die neue Direktorin das Schlusswort. Sie sagte zu, ihre Kraft und Phantasie einzusetzen, „damit die Internationale Jugendbibliothek in eine einzigartige Zukunft geführt wird.“  
*Frieder Vogelsgesang*

## Unterschriften für Halmskulptur Faltlhauser stimmt Verlängerung zu

Bis Ende November 2007 gilt die temporäre Baugenehmigung für die drei leuchtend grünen Halme des Künstlers Hermann Bigelmayr im See vor Schloss Blutenburg, die anlässlich der Bundesgartenschau 2005 aufgestellt wurden. Das Kulturforum München-West e.V. hat - unterstützt durch den Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. - für den Verbleib der Halme eine Unterschriftensammlung ins Leben gerufen. Staatsminister Kurt Faltlhauser hat als Dienstherr der Schlösserverwaltung und somit Grundstückseigentümer dem Obermenzinger Künstler zwar mitgeteilt, „dass ein Ankauf der Skulptur für den Freistaat nicht in Betracht kommt“, die Verlängerung der Aufstellung „für zunächst vier Jahre bis Ende 2011“ jedoch befürwortet.

Die Nachricht einer möglichen Verlängerung stößt allerdings in der Bevölkerung nicht auf ungeteilte Zustimmung. Viele Obermenzinger wünschen sich wieder einen freien Blick auf das Schloss und haben bisher auf den Abbau der Halme im Spätherbst 2007 gehofft. Die Entscheidung liegt nun beim Münchner Planungsreferat. Eine Verlängerung wurde wegen „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes“ schon einmal 2006 zunächst abgelehnt. *fv*



### Andreas Harlander

Fliesenspezialgeschäft

Pippinger Straße 49

**81245 München**

Tel. 88 55 23 - Fax 834 09 88

### ANDREAS HUBER

### Elektromeister

Beleuchtungstechnik • Elektroinstallation • Neu- und Umbauten  
ISDN / Telefon- u. Sprechanlagen • Elektroheizung • El. Torantriebe  
Kundendienst • Notdienst

Samerhofstraße 4, 81247 München, Tel. / Fax: 88 16 60  
Mobil: 0171 / 208 26 36

## Astrid Lindgren zum 100. Pippi Langstrumpf, Karlsson, Ronja und all die anderen

Die weltweit bekannte Kinderbuchautorin Astrid Lindgren war über viele Jahre Ehrenmitglied der Internationalen Jugendbibliothek und mehrmals in Schloss Blutenburg zu Gast. Ihr zu Ehren zeigt die IJB vom 8. November 2007 bis Mitte Februar 2008 in einer Vitrinenausstellung im Herrenhaus neben Original- und Lizenzausgaben ihrer Bücher in vielen Sprachen einige historische Dokumente aus dem Bestand.

Den 100. Geburtstag der schwedischen Autorin feiert die Bibliothek am 1. Dezember 2007 ab 14.30 Uhr mit einem vielfältigen Programm für Kinder und Erwachsene. Für Kinder gibt es einen musikalischen Erzählnachmittag begleitet vom Kinderchor der Bayerischen Staatsoper, Quiz und Bastel-Aktionen und für Erwachsene einen literarisch-kulinarischen Astrid-Lindgren-Abend mit Zeitzeugen. Das vollständige Programm wird noch bekannt gegeben (siehe: [www.blutenburg.de](http://www.blutenburg.de)).

Wolfgang Vogelsgesang, langjähriger Präsident der IJB, schrieb anlässlich eines Besuchs von Pippi Langstrumpfs Mutter 1978 in Schloss Blutenburg ( Obermenzinger Hefte 2/IV, Juli 1978):

„Sie ist eine bezaubernde Frau, man kann sie sich gar nicht streng vorstellen, wann sollte sie unfreundlich sein? Ich hatte sie am Flugplatz abgeholt, mit ihr einen Begrüßungssekt getrunken, zusammen mit Christina Söderbaum. Vorher hatten wir korrespondiert, denn: Astrid Lindgren, die schwedische Kinderbuchautorin, hatte dem Verein der Freunde Schloss Blutenburg wie viele andere Prominente eine Spende zum ‚bibliotheksgerechten Ausbau für Zwecke der Internationalen Jugendbibliothek‘ überwiesen. Jetzt war sie da, um den Kulturpreis der Raiffeisen-Organisation entgegenzunehmen, und dabei wollte sie auch die Blutenburg sehen.

Astrid Lindgren ist Jahrgang 1907, sie hat zwei Kinder und sieben Enkel. 1941 hatte sie ihrer Tochter während langer Krankheitsmonate Geschichten erzählt; ‚Erzähl mir was von Pippi Langstrumpf!‘ – da war Pippi Langstrumpf auf die Welt gekommen. 1944 erhielt sie erstmals einen Preis, den zweiten im Wettbewerb eines schwedischen Verlages. Später wurden ihre Geschichten, Märchen, Romane immer mehr, und auch die Preise. Im Spätjahr wird Astrid Lindgren den ‚Friedenspreis des deutschen Buchhandels‘ entgegennehmen, in der Frankfurter Paulskirche. Dann kam sie in die Blutenburg: was war das für ein Leben dort! Weit über zweihundert Schulkinder aus der Schule an der Grandstraße waren mit ihrem Direktor und den Lehrern gekommen, um Astrid Lindgren, die Mutter ihrer geliebten Pippi, zu begrüßen. Lieder wurden ihr vorgesungen, es wurde Musik vorgetragen, Blumen überreicht. Ihr gefiel es, und sie ließ sich gleich von der gesamten Kinderschar vorsingen, der Rektor dirigierte. Autogrammwünsche wurden erfüllt, auch an Erwachsene, und dann wollte sie von Dr. Schmidt von der Schlösserverwaltung Schloss und Kirche erklärt haben. Sie zeigte großes Interesse und Frau Oettinger, ihre Verlegerin, war von diesem künftigen Domizil der IJB nicht weniger begeistert wie



*Astrid Lindgren und Wolfgang Vogelsgesang 1978 im Hof von Schloss Blutenburg inmitten von Kindern der Grandlschule.*

die Autorin selbst. ... Ich werde Astrid Lindgren nicht vergessen, diese bezaubernde Frau. ‚Freie Erziehung schließt Festigkeit nicht aus‘, sagt sie. ‚Sie schließt nicht aus, dass Kinder ihren Eltern Liebe und Achtung entgegenbringen, und – das wichtigste von allem – es bedeutet, dass Eltern auch Hochachtung vor ihren Kindern haben.‘

Astrid Lindgren inmitten vieler Kinder im Hof unseres Schlosses: es war eine Vision, und alle, die das erlebten, strahlten mit der Sonne um die Wette.“

fv

## Wolfgang Vogelsgesang zum 75. Geburtstag

**Am 16. Juni 2007 wäre der langjährige Münchner CSU-Stadtrat 75. Jahre alt geworden. Dieter Schneider, Herausgeber des Nordwest-Anzeigers und Weggefährte, schrieb zu seinem Tod am 8. April 2000 in einem Nachruf: „Dieses gedrängt volle Leben hätte für mehrere Lebensläufe gereicht.“**

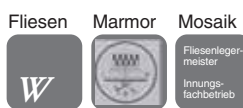
Geboren am in Landau / Pfalz zog es ihn 1955 nach München, wo er seine Meisterprüfung im Buchbinderhandwerk ablegte. 1965 bezog er mit seiner Familie zu Jahresbeginn das eigene Haus in der Obermenzinger Faistenlohestraße und hat sich seither auf vielfältige Weise für Obermenzinger Belange verdient gemacht.

Von 1966 bis 1978 war er Vorsitzender des Bezirksausschusses Obermenzing, von 1966 bis 1970 Mitglied des Bezirkstags von Oberbayern. In seiner Zeit als Stadtrat der Landeshauptstadt München von 1969 bis 1990 war er mit einer kurzen Unterbrechung 1985 durchgängig Geschäftsführer der CSU-Fraktion und zeitweise zudem Pressesprecher. 1990 bis 1992 bestimmte er nochmals als Mitglied des Bezirksausschusses Obermenzing bis zu dessen Auflösung durch die Reform der Stadtviertel die Geschicke seiner

**Werner  
Weiß**

Zwingenberger Straße 39  
81245 München - Aubing  
Tel. (089) 863 17 05, Fax (089) 863 33 64

Internet: [www.fliesen-werner-weiss.com](http://www.fliesen-werner-weiss.com)



Neubau - Umbau  
Reparaturarbeiten  
Badrenovierung

## Malereibetrieb

**Peter Ostermeier**

Maler- und Lackierermeister

Innungsfachbetrieb

Telefon: 089 / 863 32 22

- Raumgestaltung
- Tapezieren
- Lackieren
- Restaurierungen
- Fassadenanstriche
- Korrosions- und Holzschutz
- Baubetreuung
- Handwerkerkoordinierung



Wahlheimat im Münchner Westen.

Seine größten Verdienste hat er sich um die Sanierung von Schloss Blutenburg erungen. Auf seine Initiative hin wurde am 5. Oktober 1974 der Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. gegründet, dem er bis zu seinem Tode im Jahr 2000 mit kurzer Unterbrechung vorstand.

Es darf als glückliche Fügung gewertet werden, dass er 1973 zum Präsidenten der Internationalen Jugendbibliothek gewählt wurde, deren Geschicke er bis 1992, zwischenzeitlich auch als kommissarischer Direktor, leitete. Die IJB war seinerzeit auf der Suche nach einem neuen Domizil und für Schloss Blutenburg wurde nach einem tragfähigen Nutzungskonzept gesucht. Vogelsang brachte - zum Teil gegen öffentlichen Widerstand - beide Interessen zusammen und legte damit die Grundlage für die umfassende Sanierung der Schlossanlage. Für dieses Lebenswerk wurde er vielfach ausgezeichnet, unter anderem 1984 mit dem Bayerischen Verdienstorden und 1994 dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland I. Klasse.

Neben seinen Verdiensten um Schloss Blutenburg gehen auch die Ankäufe des Obermenzinger Zehentstadels und des Carlhäusls durch die Landeshauptstadt München auf seine Anträge im Münchner Stadtrat zurück. Beide Häuser sind heute neben Schloss Blutenburg kulturelle Mittelpunkte der vielfältigen Aktivitäten der Obermenzinger Vereine.



Am 30. August 1907 in München geboren, besuchte Osel 1921 bis 1925 die Fachhochschule für Holzbildhauer in München, 1926 bis 1930 die Staatsschule für angewandte Kunst und im Anschluss bis 1938 die Akademie der Bildenden Künste. Seit seiner Akademiezeit arbeitete Osel nicht mehr für Ausstellungen. Die meisten seiner Brunnen, Figuren, Reliefs sind als feste Aufträge entstanden, als Ergebnisse von Ausschreibungen und gewonnenen Wettbewerben. Aus seiner Hand stammen unter anderem die Brunnen für Lisl Karlstadt und den Roider Jackl auf dem Münchner Viktualienmarkt, das Gefallenendenkmal in Pasing und der Jubiläumsbrunnen vor dem Pasinger Rathaus. Osel war jedoch nicht nur Künstler, sondern auch im sportpädagogischen Bereich intensiv engagiert, insbesondere als Wegbereiter des Skisports zum Volkssport. Hierfür wurde er vielfach ausgezeichnet – aber diese Geschichte würde hier den Rahmen sprengen.

Die Retrospektive zu seinem 80. Geburtstag 1987 in Schloss Blutenburg, die ich mit ihm organisieren durfte, enthielt zahlreiche Fotos und Modelle bestehender und auch bereits wieder zerstörter Werke. Ein Jahr später veröffentlichte Carl Erras ein Buch mit den wichtigsten Arbeiten und den persönlichen Erinnerungen des Künstlers. Osel hielt es langsam an der Zeit, „Rechenschaft abzulegen über ein langes Bildhauerleben“.

Lassen wir hier also Hans Osel selbst zu Wort kommen:  
 „Was fällt mir, dem Bildhauer, ein, wenn ich zurückdenke? Vielleicht, dass ich zu isoliert geblieben bin, das verlockende Experimentieren vernachlässigt und nur selten versucht habe, absolut neue Wege zu gehen. Da mag was dran sein. Ich habe immer Farbe bekannt und Erkennbares gestaltet im Glauben, eine Aussage machen zu müssen in einer Sprache, die auch der andere versteht. Was davon gut geworden ist, was weniger, das werden – wie immer – die bestimmen, die nach uns kommen. Und sollte auch nur das eine oder andere auf Dauer bestehen können, es wäre mir Grund genug, dankbar zu sein! – Dankbar wofür? Für eine unwägbare Kraft, die weit hinaus reicht über Veranlagung, Fleiß und Talent, die der Hoffärtigkeit ableugnen mag, die ich stets mit großer Freude angenommen habe. Ich bin ganz und gar kein windelweicher Heiliger, aber ich gestehe, dass ich dieses ‚Von-mir-Besitz-ergreifen‘, für das ich keine reale Erklärung und auf das ich schon gar kein Anrecht habe, für ein Geschenk erachte, das dem gegeben wird, der glauben und demütig sein kann.“

Wer Hans Osel persönlich kannte, der wird ihm auch weiterhin ein Gedenken bewahren. Wer ihn nicht kannte, kann ihm durch seine Werke begegnen. Hans Osel starb am 28. Dezember 1996 im Alter von 89 Jahren.


Die Oselstraße ist übrigens nach seinem Vater benannt, Hofrat Heinrich Osel, 1918 Mitbegründer der Bayerischen Volkspartei und Mitinitiator für den Bau des 1924 vollendeten Walchensee-Kraftwerks. Heinrich Osel starb als Landtagsabgeordneter im Revolutionsjahr 1919 bei dem Schusswechsel nach der Ermordung Kurt Eisners (21.2.1919).  
*Frieder Vogelsang*

## Zum Gedenken an Hans Osel

**Am 30. August 2007 hätte der in der Oselstraße wohnhafte Bildhauer Hans Osel seinen 100. Geburtstag feiern können. Ihm zu Ehren wurden an diesem Tag zahlreiche der von ihm gestalteten Brunnen und Plastiken mit Blumen geschmückt.**

Ich hatte das große Glück diesen weltoffenen und bescheidenen Bildhauer noch persönlich kennenlernen zu dürfen. Meine erste Begegnung war im Frühjahr 1985 in Schloss Blutenburg: Hans Osel war als Mitglied der Jury zur Ausstellung „Kunstlandschaft Würm“ berufen, einer großen Gemeinschaftsausstellung von Künstlern des Würmtals, ich selbst war mit der Organisation dieser Ausstellung befasst. Osel gab zu jedem der vorgestellten Werke seine klare Meinung ab und trug wesentlich zur hohen Qualität dieser ersten großen Kunstausstellung in den Räumen des Schlosses bei. Zwei weitere Ausstellungen folgten 1988 – auch hier war Osel an der Jurierung beteiligt – und 1991.

Im Anschluss an den großartigen Erfolg der ersten großen Kunstausstellung wurden 1985 von mir die regelmäßigen Wochenendausstellungen ins Leben gerufen. Hans Osel war hier regelmäßiger kritischer Gast und ein angenehmer Diskussionspartner, ohne lehrmeisterhaft aufzutreten. Viele der deutlich jüngeren Künstler horchten aufmerksam seinen kritischen und aufmunternden Worten.



**Thomas Nicolodi**  
Zimmerermeister  
www.zimmerei-nicolodi.de

- ◆ Pergolas
- ◆ Dachgauben
- ◆ Innenausbau
- ◆ Dachfenster
- ◆ Dachstühle

und vieles mehr ...

**Lochhausener Straße 1 • 81247 München • Telefon 814 46 01**

**VOGT** Elektrogeräte  
Kundendienst  
Franz Vogt GmbH Einbauküchen

81247 München  
Bauseweinallee 5  
am S-Bhf.  
Obermenzing  
Mo-Fr 9-18h

**Ihr FACHGESCHÄFT** für elektr. Haushalts- und Gewerbegeräte  
EINBAUKÜCHEN von MIELE EWE PRONORM  
KUNDENDIENST Ersatzteile für WASHMACHINEN  
GESCHIRRSPÜLER KÜHLGERÄTE ELEKTROHERDE u.a.  
Wir führen im Sortiment auch  
Batterien, Pflege- und Leuchtmittel

**Telefon 89 16 11 50**



## Ein Jahr voller Feierlichkeiten

### Empfang zu Ehren von Pfarrer Klaus Günter Stahlschmidt



Am 7. Oktober lädt der Pfarrgemeinderat Leiden Christi im Anschluss an einen Familiengottesdienst zu einem Empfang in den Pfarrsaal. Pfarrer Klaus Günter Stahlschmidt führt als Nachfolger von Pfarrer Hans Huber seit dem 1. Oktober 1982 nun bereits 25 Jahre die Obermenzinger Pfarrei.

Nach dem Besuch der Handelsschule ging Stahlschmidt zunächst einer weltlichen Tätigkeit bei der Bundesfinanzdirektion in Münster nach und begann dort Theologie zu studieren, kam zu einem Freisemester nach München und blieb dauerhaft hier. Vor dreißig Jahren fand am 29. Juni 1977 die Priesterweihe statt. Nach kurzer Tätigkeit als Kaplan in Landshut wurde Stahlschmidt 1982 nach Obermenzing berufen, seit 1. Juli 2003 ist er Dekan im Dekanat Nymphenburg.

In ganz entscheidender Weise hat Pfarrer Stahlschmidt in den vergangenen 25 Jahren das Obermenzinger Gemeindeleben geprägt und viele Gemeindemitglieder zu ehrenamtlicher Mitarbeit aktiviert. Er hat die Mutter-Kind-Gruppen eingeführt, ist Vorstandsmitglied der "Verwaisten Eltern" und setzt sich aktiv für obdachlos gewordene Mitmenschen ein. Unter seiner Ägide fanden unter anderem die Renovierung der Pfarrkirche, der Ausbau des Pfarrzentrums, die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens – die Einweihung wurde im Sommer gefeiert – und ganz aktuell der Bau eines "Subzentrums" im Westen Obermenzings statt.

#### Neues Begegnungszentrum

Flächenmäßig hat die Pfarrei Leiden Christi eine sehr große Ausdehnung und damit gerade für die Bewohner im Bereich der Alten Allee, Musikerviertel und Philosophenviertel weite Wege zum Pfarrzentrum in der Passionistenstraße. Der Wandel der Zeit brachte es mit sich, dass von der ursprünglichen Planung einer eigenen Pfarrei in diesem Bereich ein Reihenhäuser als Subzentrum der Pfarrei Leiden Christi übrig blieb. Mit diesem Haus der Begegnung in der Peter-Kreuder-Straße 7 will die Pfarrei auch jene erreichen, ihnen Begegnung, Kommunikation ermöglichen und am Leben der Pfarrgemeinde teilhaben lassen, denen die Wege zur Passionistenstraße zu weit oder beschwerlich sind. Die Pfarrei hofft, dass dieses Haus mit ebenso regem Leben wie das Pfarrzentrum erfüllt wird und so seine kirchliche Zweckbestimmung, den Dienst am Menschen, erfüllt. Die Einweihung findet im Rahmen einer kleinen Feier am 6. Oktober um 11.00 Uhr statt.

#### Familiengottesdienst und Empfang

Tags darauf wird sodann der Pfarrer selbst geehrt. Zahlreiche Gratulanten haben sich auf diesen Ehrentag bereits vorbereitet und ihr Kommen angekündigt. Die Gemeinde ist zur Teilnahme eingeladen. Der Familiengottesdienst beginnt um 10.30 Uhr. Im Dezem-

ber begeht Klaus Günter Stahlschmidt dann seinen 65. Geburtstag und ein ereignisreiches Jahr mit vielen Anlässen zum Feiern geht langsam zu Ende. Wir wünschen unserem Pfarrer noch viele schaffensreiche Jahre und einen „hohen Wirkungsgrad“! Wolfgang Grandl (Kirchenpfleger), Elisabeth Meier (Pfarrgemeinderat), Frieder Vogelsgesang

## 60 Jahre CSU Obermenzing

### Einladung zur Feier am 6. Oktober

Am Samstag, den 6. Oktober feiert die CSU Obermenzing unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeister-Kandidaten Josef Schmid ihr 60-jähriges Bestehen. Ortsvorsitzende Ursula Sabathil und ihre Stellvertreter Frieder Vogelsgesang, Christian Löhr und Wolf von Welck laden zum Gottesdienst um 10 Uhr in die alte Dorfkirche St. Georg und zur anschließenden Festveranstaltung ab etwa 11.30 Uhr im Zehentstadel herzlich ein. Die Festansprache wird Finanzminister Prof. Kurt Faltlhauser halten, die musikalische Umrahmung besorgen die „Blinden Musiker München“ ([www.blinde-musiker.de](http://www.blinde-musiker.de)). Bei Speis und Trank besteht die Möglichkeit zu anregenden Gesprächen.

Aus Anlass des Jubiläums wird eine Festschrift mit den zahlreichen Erfolgen von engagierten Obermenzinger CSU-Mitgliedern der letzten sechs Jahrzehnte erscheinen. Und selbstverständlich wird auch die Mannschaft für die kommende Kommunalwahl am 2. März 2008 vorgestellt.

## Krippen gesucht

### Krippenausstellung am 2. Advent

Der Verein „D' Blutenburger“ e.V. veranstaltet heuer vom 7. bis 9. Dezember im Obermenzinger Zehentstadel bereits zum 22. Mal die Obermenzinger Krippenausstellung. Die traditionsreiche Ausstellung von liebevoll gestalteten Krippen aus Privatbesitz findet seit Jahren großen Anklang und gibt einen Einblick in die verschiedenartigen Techniken der Krippenbaukunst. Die Ausstellung wird umrahmt von Volksmusik verschiedener Musikantengruppen und auch für das leibliche Wohl wird durch die Mitglieder der Blutenburger im provisorisch geheizten Stadel bestens gesorgt

Der Verein sucht derzeit wieder möglichst abwechslungsreiche Exemplare, wobei es sich bewusst nicht nur um „edle Stücke“ handeln muss. Eine Beschreibung mit Foto senden interessierte Aussteller an Franz Wiedemann, Adelsbergstraße 17, 81247 München. Informationen unter Telefon 811 72 19.

Foto rechts: Für Speis und Trank ist während der Krippenausstellung bestens gesorgt.



**P H O T O**  
*Studio*  
Ihr Foto-Studio mit Herz  
**THOMAS SCHUSTER**  
Gräfstraße 58, 81241 München  
Tel. 820 33 46 - Fax 820 42 44 - [www.fotostudioschuster.de](http://www.fotostudioschuster.de)

  
**MAXIMILIAN MURR**  
**AUGENOPTIK**

**Augenoptikermeister**  
**Contactlinsenspezialist**

Spiegelstraße 6  
81241 München  
Telefon 089 / 88 51 58  
Fax 089 / 82 90 85 53

Biosthetik  
**Wilma Haberl**  
*Frauenhaar*  
 Verdistrasse 116, Bushaltestelle Wöhlerstrasse  
 Um Voranmeldung wird gebeten unter Tel.: 811 24 77



**Peters Spielkiste**  
**BÜCHERSERVICE:**  
**Wir besorgen für Sie jedes lieferbare Buch**  
 Verdistrasse 120 Tel. 89 13 77 70

**Veranstaltungen**

**Samstag 6. Oktober: Ramadama**  
 Aufräumaktion rund um Schloss Blutenburg. Beginn: 9.30 Uhr.

**Samstag 6. Oktober: 60 Jahre CSU**  
 Gottesdienst in St. Georg um 10.00 Uhr mit anschließender Feier im Obermenzinger Zehentstadel (siehe Seite 15).

**Samstag 13. und Sonntag 14. Oktober: Basar**  
 Traditioneller Basar im Zehentstadel zu Gunsten des Arbeitskreises Asyl, 10.00 - 18.00 Uhr. Informationen unter Telefon 811 22 97.

**Samstag 20. und Samstag 21. Oktober: Töpfermarkt**  
 Markt im Hof von Schloss Blutenburg, 11.00 - 18.00 Uhr.

**Samstag 20. Oktober: Anthoff liest Thoma**  
 Der Schauspieler Gerd Anthoff liest Texte von Ludwig Thoma. Musikalische Umrahmung: Eckbank Zithermusik Tegernsee, Elisabeth Grandl (Harfe), Menzinger Säng. Pfarrsaal Leiden Christi, 19.00 Uhr. Karten zu 5,- Euro unter Tel. 820 62 15.

**Sonntag 21. Oktober: Kirchweihfest**  
 Messe in B für Soli, Chor und Instrumente von Franz Schubert; Leiden Christi, 10.30 Uhr.

**Dienstag 23. Oktober: Bürgerversammlung**  
 Turnhalle der Grandlschule, Ausweis mitbringen!, 19.00 Uhr.

**Freitag, 16. November: Kindersprechstunde**  
 Kinder aus dem Münchner Westen haben die Gelegenheit mit der Kinderbeauftragten des Bezirksausschusses, Fachleuten aus der Verwaltung und Stadtteilpolitikern ihre Wünsche und Probleme zu diskutieren und Anregungen zu geben. Pasinger Fabrik, 15.30 Uhr.

**So. 11. Nov. bis Fr. 30. Nov.: Kleine Kostbarkeiten ganz groß**  
 Herbst-Kunstaussstellung in der Zoologischen Staatssammlung mit Werken von Gerlinde Dörfler, Prof. Rudi Seitz, Constanze Wagner. So. - Fr. 10.00 bis 17.00 Uhr, Eintritt frei.

**9./10., 16./17. und 23. November: „Fünzig Minuten Verspätung“**  
 Das Obermenzinger Bauerntheater spielt eine Komödie in drei Akten von Ulla Kling. Pfarrsaal Leiden Christi, 19.30 Uhr. Kartenbestellung ab 19. Oktober unter Tel. 811 21 98.

**Samstag 17. November: „Tierisch gut“**  
 Tag der offenen Tür in der Zoologischen Staatssammlung mit Kinder-Quiz und Schädlingsberatung. Münchhausenstraße 21, 9.00 bis 17.00 Uhr.

**Samstag 17. und Sonntag 18. November: Martini-Markt**  
 Kunsthandwerker-Markt im Zehentstadel, 11.00 - 19.00 Uhr, mit Martins-Umzug (17.00 Uhr). Veranstalter: Musikforum Blutenburg.

**Sonntag 18. November: Volkstrauertag**  
 9.00 Uhr Gottesdienst in Leiden Christi; anschließend am Kriegerdenkmal Ansprachen und Kranzniederlegung. Die Veteranen- und Reservistenkameradschaft Oberm. e.V. bittet um rege Teilnahme.

**Donnerstag 29. November: Musikkabarett**  
 Das etwas andere Adventsingen mit Alex Haas und Stefan Noelle, Satdbibliothek Untermenzing, 20.00 Uhr, 8.- Euro.

**Sa. 1. und So. 2. Dezember: Künstler-Weihnachtsmarkt**  
 Der Kulturverein Allach-Untermenzing lädt jeweils ab 10.00 Uhr in den Obermenzinger Zehentstadel.

**Sonntag 2. Dezember, 1. Advent: Adventsingen**  
 Der Verein „D'Blutenburger“ e.V. lädt herzlich in die Obermenzinger Kirche St. Georg, 16.30 Uhr. Eintritt frei, Spenden erbeten.

**Do. 6. bis So. 9. Dezember: 22. Blutenburger Weihnacht**  
 Weihnachtsmarkt im Schlosshof, Kunstaussstellung und Konzerte. Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V., Telefon 811 31 32.

**Freitag 7. Dezember: Lichterhäuschenfest**  
 Die Internationale Jugendbibliothek lädt um 17.00 Uhr zum Fest zu Ehren der heiligen Lucia an den See vor Schloss Blutenburg.

**Fr. 7. bis So. 9. Dezember: 22. Oberm. Krippenausstellung**  
 mit musikalischer Umrahmung durch verschiedene Volksmusikgruppen. Fr. 16.00 bis 19.30 Uhr, Sa./So. 11.00 bis 19.30 Uhr. Der Verein „D'Blutenburger“ e.V. lädt herzlich ein, Telefon 864 41 16.

**Faschingsdienstag 4. Februar 2008: Pasing narrisch**  
 Faschingstreiben im Herzen Pasings.

**22./23./29. Feb./1. März 2008: Obermenzinger Starkbierfest**  
 im Alten Wirt; mit der Garchingener Bauernbühne, Karl Edelmann und seinen Altbairischen Musikanten sowie Gstanzln von Peter Igl. Veranstalter: Verein für Volksmusik und Volkstanz D'Blutenburger e.V.; Vorverkauf ab 7. Januar unter Telefon 864 41 16.

**Samstag 1. März 2008: Baumschnittkurs**  
 Die Blumen- und Gartenfreunde Obermenzing e.V. zeigen im Hof von Schloss Blutenburg den Schnitt von Obstbäumen, 14.30 Uhr.

Redaktionsschluss Ausgabe Nr. 76, für die Monate  
 April bis Oktober 2008: Freitag, 22. Februar 2008



**www.blutenburg.de**  
**Die Informationsplattform im Internet rund um Schloss Blutenburg**

- Geschichte und Geschichten • Bildergalerie • Aktuelle Informationen
- Veranstaltungstermine • Internationale Jugendbibliothek • Vereine
- und vieles mehr ...